



DER NEUE BEBAUUNGSPLAN FÜR GÖFIS

AUSGABE 58 | FEBRUAR 2026

Göfis tritt dem Bauamt Vorderland bei
Ehrung politischer Mandatare
Übergabe des neuen Feuerwehrfahrzeugs



INHALT

Verantwortungsvoll gestalten – Göfis auf Kurs halten	3
Informationen der Gemeinde	4
Borkenkäfer	4
Sprechstunden	4
Einwohnerstatistik	4
Voranschlag 2026	5
Gebühren und Hebesätze 2026	5
Rondo Kraftwerk	5
Ein neues Bauamt für Göfis: Das Bauamt Vorderland	6
Bebauungsplan der Gemeinde Göfis	8
Informationen der Gemeinde	14
Prüfbericht des Landesrechnungshofes zur Umsetzung der Empfehlungen	14
Soziales	15
Die Alpe Jam	16
Schulen	18
Offene Jugendarbeit Göfis	19
Informationen der Gemeinde	20
Ehrung politischer Mandatare	20
Neue Mitarbeiter:innen im Gemeindedienst	20
Neues Löschfahrzeug der Feuerwehr	21
Vereine in Göfis: Weltladen	22
Unternehmen in Göfis: Kaufmann GmbH	23
Aus der Gemeinde	24
Was ist los in Göfis?	28

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Göfis, Kirchstraße 2, gemeindeamt@gofis.at, www.gofis.at

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Thomas Lampert

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Birgit Bauer, SC – Christoph Bertschler, Regine Böhler-Tschann, Feuerwehr – Christoph Breuss, GR DI Christina Connert, Sabrina Danczul, Musikverein – Ines Eß, Werner Gabriel Stephanie Haala, Franz Huber, Kaufmann GmbH – Michael Kaufmann, Ulrike Künzle, Gemeindearchivar i. R. Karl Lampert (Lektorat), Bürgermeister Thomas Lampert, Andrea Längle, Bettina Lang, Gemeindesekretär Rudi Malin (Redaktionsleitung), Ingenieurbüro Walch & Plangger, Feuerwehr – Daniel Martin, Musikschule Walgau, koje – Doris Nenning, Elke Rath-Nägele, Uschi Österle, Elternverein – Annina Remm, Lena Schär, Herwig Seidler, Karin Schmid, Gemeindearchivar Richard Sonderegger, Turnerschaft – Marco Tschütscher, Volksschule Agasella

Fotonachweis: Agrargemeinschaft Jam Alpe, Albrecht Pictures, SC – Christoph Bertschler, Mag. Johannes Blum, Feuerwehr – Christoph Breuss, Musikverein – Ines Eß, Gemeindearchiv Göfis, Andreas Haller, Henning Heilmann, Pia Hohenwarter, Franz Huber, Kaufmann GmbH – Michael Kaufmann, Erika Kofler, Ulrike Künzle, Markus Lorenzi, Feuerwehr – Daniel Martin, Musikschule Walgau, Elternverein – Annina Remm, Naturkinder Waldlicht – Corina Roth, koje – Doris Nenning, Uschi Österle, Herwig Seidler, Gabi Müller-Schöch, Gemeindearchivar Richard Sonderegger, Turnerschaft – Marco Tschütscher, Volksschule Agasella, Thomas Walter

Grafische Gestaltung: Willi Dittmann, wedgegrafik.com, Göfis

Druck: Thurnher Druckerei GmbH, Rankweil

Titelfoto: Blick auf Göfis (aus dem Jahr 2021)



VERANTWORTUNGSVOLL GESTALTEN – GÖFIS AUF KURS HALTEN

LIEBE GÖFNERINNEN UND GÖFNER!

Das Jahr 2025 war für unsere Gemeinde von wesentlichen Entscheidungen und strukturellen Weichenstellungen geprägt. Mit dem Beschluss des neuen Bebauungsplanes wurde eine zentrale Grundlage für eine geordnete und zukunftsorientierte Ortsentwicklung geschaffen.

Auch im Bereich der Infrastruktur konnten bedeutende Fortschritte erzielt werden. Der neue Bauhof sowie der neue Grünmüllplatz stehen kurz vor der Fertigstellung und werden künftig einen effizienten und zeitgemäßen Gemeinbetrieb ermöglichen.

STRUKTUREN STÄRKEN – ZUSAMMENARBEIT AUSBAUEN

Neben baulichen Projekten waren es vor allem strategische Beschlüsse, die das vergangene Jahr geprägt haben. Mit dem Beitritt zum Kompetenzzentrum Vorderland (Bauamt Vorderland) wird die Abwicklung baurechtlicher Aufgaben künftig gemeinsam und professionell organisiert.

Ebenso konnte mit Benevit ein neuer Betreiber für das Sozialzentrum Satteins-Jagdberg gewonnen werden.

Damit ist die langfristige Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Pflege und Betreuung auch der älteren Menschen aus Göfis gewährleistet. Diese Entscheidungen stärken die Leistungsfähigkeit der Gemeinde und bilden eine solide Basis für die kommenden Jahre.

AUSBLICK 2026: UMSETZUNG MIT AUGEN- MASS

Der Blick nach vorne macht deutlich, dass auch das Jahr 2026 von finanzieller Zurückhaltung geprägt sein wird. Steigende Umlagen im Sozial- und Rettungswesen, höhere Zinsbelastungen sowie allgemeine Kostensteigerungen schränken den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinden weiterhin erheblich ein. Diese Rahmenbedingungen betreffen nicht nur Göfis, sondern einen Großteil der Gemeinden in Vorarlberg und Österreich.

Gleichzeitig beginnt 2026 die konkrete Umsetzung vieler im Vorjahr gefasster Beschlüsse. Investitionen werden daher weiterhin sorgfältig abgewogen und auf das notwendige Maß beschränkt. Ich bitte die Bevölkerung um Verständnis für diesen verantwortungsvollen Kurs, der der langfristigen Stabilität unserer Gemeinde dient.

Ein lebendiges und funktionierendes Göfis ist nur durch das Engagement vieler möglich. Mein Dank gilt allen ehrenamtlich Tätigen, den Mitgliedern der Gemeindevertretung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde, die täglich ihren Beitrag für das Gemeinwohl leisten.

Thomas Lampert, Bürgermeister

INFORMATIONEN DER GEMEINDE



BORKENKÄFER...

Am Rand des Gehsteigs, auf Käferaugenhöhe, bietet sich täglich großes Kino. Dort, wo Menschen eigentlich gehen wollen, rollen manche Autos mit bemerkenswerter Selbstverständlichkeit weiter. Bremsen scheint eine Frage der persönlichen Überzeugung zu sein, Stehenbleiben eher eine philosophische Option. Hauptsache, man erspart sich ein paar Sekunden Zeit.

Ein Höhepunkt des Programms sind die biegsamen Straßenpolter. Sie stehen kerzengerade, gut sichtbar, und warten. Dann kommt ein Traktor oder ein ähnliches „Kleinfahrzeug“ und nimmt sich diesen aufs Korn. Der Poller knickt ergeben ein, richtet sich danach wieder auf und tut so, als wäre nichts gewesen. Ein stiller Held des Alltags, ein Objekt fehlender Rücksichtnahme. Es wird doch nicht Absicht dahinterstehen, oder?

Der gesunde Menschenverstand soll angeblich mitfahren. Aus Käfersicht steigt er jedoch gelegentlich vorher aus – vermutlich aus Zeitgründen. Der Gehsteig bleibt dennoch, was er ist: kein Abkürzungswunsch, kein Slalomkurs, sondern einfach ein Ort, an dem man besser kurz innehält. Selbst ein Käfer weiß das.

SPRECHSTUNDEN

Rechtsanwalt Mag. Johannes Blum und Notare aus Feldkirch halten in Göfis Amtstage mit einer kostenlosen Beratung ab. Die nächsten Termine sind jeweils abends im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes. Wir bitten um telefonische Anmeldung unter 72715-10!



Rechtsanwalt
Mag. Johannes
Blum



VORANSCHLAG 2026

Warum der Voranschlag 2026 für Göfis schmerzhafte, aber notwendige Entscheidungen widerspiegelt.

ausschließlich auf Ebene von Bund und Land erfolgen, indem die finanzielle Ausstattung der Gemeinden und ihre verpflichtenden Aufgaben wieder in ein ausgewogenes Verhältnis gebracht werden.

Finanzielle Rahmenbedingungen unter starkem Druck

Die im Voranschlag 2026 deutlich werdende angespannte Finanzlage der Gemeinde Göfis ist vor allem auf die seit Jahren zunehmende Schere zwischen den Ertragsanteilen aus dem Finanzausgleich und den verpflichtenden Transferzahlungen an Sozial-, Gesundheits- und andere Fonds zurückzuführen. Während die Ertragsanteile nur moderat wachsen und zudem stark von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung abhängen, steigen die Umlagen – insbesondere im Sozial- und Gesundheitsbereich – an. Dadurch wird ein immer größerer Teil der laufenden Einnahmen gebunden und der finanzielle Gestaltungsspielraum der Gemeinde zunehmend eingeschränkt.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Gemeinde Göfis nur über sehr eingeschränkte eigene Einnahmemöglichkeiten verfügt. Der Großteil der Einnahmen ist vorgegeben und kaum steuerbar, während auf der Ausgabenseite zahlreiche Pflichtleistungen zu erfüllen sind. Diese strukturelle Unwucht trifft Göfis jedoch nicht allein, sondern betrifft in gleicher Weise viele Gemeinden in Vorarlberg. Die Ursachen liegen somit nicht in lokalen Entscheidungen, sondern in den übergeordneten Rahmenbedingungen des Finanzausgleichs und der bestehenden Umlagenmechanik. Eine nachhaltige und faire Lösung dieser Problematik kann daher

Laufender Haushalt nicht mehr finanzierbar

Besonders herausfordernd ist die Situation im laufenden Haushalt. Die ordentlichen Einnahmen reichen nicht mehr aus, um die laufenden Ausgaben vollständig zu decken. Die bereits erwähnten Umlagen, höhere Zinsbelastungen, Darlehenstilgungen sowie allgemeine Kostensteigerungen führen dazu, dass selbst das „normale Tagesgeschäft“ nur mehr mit einer Darlehensaufnahme finanziert werden kann.

Der Blick nach vorne macht deutlich, dass auch das Jahr 2026 von strikter finanzieller Zurückhaltung geprägt sein wird. Es ist daher ein konsequenter Sparkurs in allen Bereichen erforderlich. Gleichzeitig bleibt es notwendig, unverzichtbare Leistungen der Daseinsvorsorge sicherzustellen und dringend erforderliche Maßnahmen nicht aufzuschieben. Investitionen werden weiterhin sorgfältig geprüft, priorisiert und auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt. Dieser verantwortungsvolle Kurs dient der langfristigen Stabilität der Gemeinde und erfordert Verständnis und Unterstützung aus der Bevölkerung.

Notwendige Investitionen trotz eingeschränkter Mittel

Trotz der angespannten Finanzlage sind im Jahr 2026 mehrere wichtige Investitionen vorgesehen. Dazu zählt

Notar

Mittwoch, 11. Februar 2026,
Notar Richard Forster
Mittwoch, 15. April 2026,
Notar Dr. Andreas Huber
Mittwoch, 3. Juni 2026,
Notar Dr. Johannes Egel

Rechtsanwalt

Dienstag, 24. März 2026
Dienstag, 12. Mai 2026

Sitzung des Gestaltungsbirrates

Mittwoch, 15. April 2026
Mittwoch, 3. Juni 2026

EINWOHNER-STATISTIK

Am 1.1.2026 betrug die Einwohnerzahl 3.633. Davon sind 3.351 Personen mit Hauptwohnsitz und 282 mit weiterem Wohnsitz in Göfis gemeldet. 3.120 Personen haben die österreichische und 513 Personen eine ausländische Staatsbürgerschaft:

Deutschland	195
Rumänien	52
Türkei	44
Italien	30
Schweiz	21
Ungarn	20
Syrien	17
Kroatien	16
Ukraine	13
Slowakei	11
Liechtenstein	10
Mongolei	8
Thailand	7
Andere	59

Bewegungen im Jahr 2025:

24 Geburten
25 Sterbefälle
18 Eheschließungen
1 Ehescheidung

insbesondere die Anschaffung eines neuen Feuerwehr-Löschfahrzeuges, das bereits bestellt wurde und 2026 ausgeliefert wird. Weitere Schwerpunkte liegen im Bereich der Wasser- und Abwasserinfrastruktur, konkret beim Kanalkataster sowie beim Kanal- und Wasserprojekt in den Bereichen Stein, Breiten und Hochried. Ergänzend sind Investitionen in die Straßenbeleuchtung sowie in Maßnahmen zur Blackout-Vorsorge geplant. Diese Vorhaben sind für die Sicherheit, Infrastruktur und Versorgungssicherheit der Gemeinde unerlässlich. Zwar werden einzelne Pro-

jekte durch Fördermittel unterstützt, dennoch stellen sie eine erhebliche Belastung für das Gemeindebudget dar und erhöhen den finanziellen Druck im Voranschlag 2026 zusätzlich.

Anpassung von Gebühren als unvermeidbarer Schritt

Ein besonders sensibles Thema sind die Anpassungen bei den Wasserbezugs- und Kanalgebühren. Diese Gebühren deckten in der Vergangenheit lediglich rund 72 Prozent der tatsächlich anfallenden Kosten. Die daraus resultierenden Mindererlöse kamen über

Jahre hinweg der Göfner Bevölkerung zugute. Angesichts der aktuellen finanziellen Situation kann sich die Gemeinde diese Unterdeckung jedoch nicht mehr leisten.

Zudem wurde diese Praxis sowohl von der Finanz-Aufsichtsbehörde als auch vom Rechnungshof ausdrücklich kritisiert. Die nunmehr vorgenommenen Anpassungen dienen daher der Herstellung von Kostendeckung und Gebührenwahrheit und sind ein notwendiger Schritt zur Stabilisierung der Gemeindefinanzen. Auch wenn diese Maßnahmen für viele Bürger:innen spürbar

sind, tragen sie wesentlich dazu bei, die finanzielle Handlungsfähigkeit der Gemeinde langfristig zu sichern.

Der Voranschlag 2026 macht deutlich, dass Göfis vor großen Herausforderungen steht. Er zeigt aber auch, dass mit Augenmaß, Transparenz und Verantwortung auf diese Situation reagiert wird – im Bewusstsein, dass strukturelle Lösungen nur gemeinsam mit Bund und Land erreicht werden können.

Bürgermeister Thomas Lampert

VORANSCHLAG FÜR DAS JAHR 2026

	Ergebnis-Haushalt	Finanzierungs-Haushalt
Erträge / Einzahlungen (Summe operative und investive Gebarung)	11.483.700	11.675.300
Aufwendungen / Auszahlungen (Summe operative und investive Gebarung)	13.090.400	13.274.100
Nettoergebnis / Nettofinanzierungssaldo	-1.606.700	-1.598.800
Entnahme von Haushaltsrücklagen / Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	3.122.900
Zuweisung von Haushaltsrücklagen / Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	1.029.700
Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen / Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	-1.606.700	494.400

Die Finanzkraft beträgt für das Jahr 2026 4.336.600 Euro. Der Voranschlag 2026 wurde in der öffentlichen Sitzung am 19. Dezember 2025 von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen.

Offener Haushalt

Die von der Gemeindevertretung beschlossenen Voranschläge und Rechnungsabschlüsse mit noch mehr Details sind unter www.offenerhaushalt.at ersichtlich.

GEBÜHREN UND HEBESÄTZE 2026

Die Gebühren und Hebesätze für das Jahr 2026 werden von der Gemeindevertretung mit einer Erhöhung um 4,5 Prozent bzw. entsprechend der Empfehlung des Vbg. Gemeindeverbandes festgelegt. Bei der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung folgt eine wesentliche Erhöhung, um die laufenden Kosten zu bedecken.

WASSERGEBUHREN

Anschlussgebühr	33,89
Grundgebühr pro Monat (Wasserzählergebühr)	9,50
Gebühr pro m ³	1,85

KANALGEBÜHREN

Beitragssatz vorgeklärte Abwässer	36,79
Beitragssatz ungeklärte Abwässer	55,60
Beitragssatz Grundlage Nachtragsbeiträge pro m ³ vorgeklärt	18,81
pro m ³ ungeklärt	3,19

MÜLLGEBÜHREN

Grundgebühr pro Haushalt	54,91
Grundgebühr sonstige	54,91
Mülsäcke 20 Liter	2,10
Mülsäcke 40 Liter	4,20
Banderole 35 Liter	3,68
Banderole 55 Liter	5,78
Banderole 60 Liter	6,30
Biomüllsack 8 Liter	1,02
Biomüllsack 15 Liter	1,67
Entleerung Tonne 120 Liter	12,60
Entleerung Tonne 240 Liter	25,20
Grünmüll Kleinstmengen pro angefangenen m ³ bis 2 m ³	2,50
Grünmüll pro m ³ über 2 m ³ bis maximal 8 m ³	7,50
Häckseldienst pro Minute Häckselzeit	2,00
Häckseldienst Mindestgebühr	15,00
Sperrgutmarken	10,40

FRIEDHOFGEBÜHREN

Familiengrab für 4 Personen an der Mauer	4.822,57
Familiengrab 4 Personen im Feld	2.993,40
Familiengrab 2 Personen an der Mauer	2.993,40
Gräber im Feld	873,90
Gräber an der Friedhofsmauer	873,90
Kindergab	116,00
Urnengräber in der Urnenwand	873,90
Gemeinschaftsgrabstätte	205,40
Bestattungsgebühren Kindergrab öffnen	401,80
Bestattungsgebühren Kindergrab schließen	251,10
Bestattungsgebühren Grab für Leiche öffnen	803,60
Bestattungsgebühr Grab für Leiche schließen	326,50
Zuschlag Samstag je Leistung	+ 100 %
Zuschlag Sonn- und Feiertag je Leistung	+ 200 %
Bestattungsgebühr Urne	293,00
Bestattungsgebühr Urnenwand	50,70
Beschriftung einer Urnentafel für einen Namen	150,70
Aufbahrungsgebühr für einen Tag	109,10
jeder weitere Tag	36,40
Benutzung Einrichtung	72,70

HAUSNUMMERIERUNG

Hausnummernschild inklusive Montage	112,70
-------------------------------------	--------

HUNDESTEUER

pro Hund	122,80
Reduktion bei Begleithundeprüfung	37,30

RONDO KRAFTWERK

Die geplante KWK-Anlage (Kraft-Wärme-Kopplung) der Firma Rondo in der Nachbargemeinde Frastanz wird derzeit im Rahmen eines gesetzlich vorgesehenen Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahrens geprüft. Dieses Verfahren befindet sich

aktuell in der Vorprüfungsphase und liegt in der Zuständigkeit der Behörden. Gleichzeitig gibt es in unserer Gemeinde berechtigte Sorgen und Fragen aus der Bevölkerung, insbesondere im Hinblick auf mögliche Emissionen und deren Auswirkungen. Diese Anliegen sind ernst zu nehmen, und die Gemeinde schließt sich dieser Verantwortung an.

Um eine sachliche und fundierte Beurteilung sicherzustellen, wurde ein spezialisierter Rechtsanwalt mit der Prüfung der Projektunterlagen beauftragt. Auf Basis dieser Prüfung wird die Gemeinde Göfis ihre Stellungnahme fristgerecht in das Verfahren einbringen. Wir respektieren den laufenden Prüfprozess und wol-

len diesem nicht voreilen. Unser Anspruch ist es jedoch, transparent, verantwortungsvoll und im Sinne unserer Bürger:innen zu handeln. Transparenz, Rechtsstaatlichkeit und der Schutz der Bevölkerung stehen für uns dabei an oberster Stelle.

BAUAMT VORDERLAND



v.l.n.r.: Mag. Christoph Kirchengast (GF Regio Vorderland-Feldkirch), Markus Lorenzi (Kompetenzzentrum Vorderland), Katharina Wöss-Krall (Bürgermeisterin Rankweil und Obfrau Gemeindeverband Kompetenzzentrum Vorderland), GR Ing. Markus Huber, GV Gerhard Wieser, DI Sabina Danczul (Kompetenzzentrum Vorderland), Bgm. Thomas Lampert und GR DI Christina Connert

EIN NEUES BAUAMT FÜR GÖFIS: DAS BAUAMT VORDERLAND

Mit dem Beitritt der Gemeinde Göfis zum Kompetenzzentrum Vorderland (Bauamt Vorderland – BAV) hat die Gemeindevertretung eine wichtige und zukunftsweisende Entscheidung getroffen. Sie trägt damit den deutlich steigenden Anforderungen an Gemeinden Rechnung und stellt die Weichen für eine langfristig professionelle, verlässliche und rechtssichere Abwicklung der Bauamtsagenden.

Die Aufgaben einer Gemeinde haben sich in den vergangenen Jahren stark ausgeweitet und sind in ihrer fachlichen und rechtlichen Komplexität deutlich anspruchsvoller geworden. Für eine Gemeinde in der Größe von Göfis ist es zunehmend nicht mehr realistisch, diese Vielzahl an spezialisierten Aufgaben dauerhaft mit eigenen personellen Ressourcen abzudecken. Der Beitritt zum BAV bedeutet daher eine notwendige Leistungserweiterung und eine nachhaltige Stärkung der Verwaltung.

Ein wesentlicher Vorteil für Göfis liegt in der erhöhten Ausfallssicherheit. Durch die Einbindung in eine übergemeindliche Struktur stehen Fachwissen und Bearbeitungskapazitäten auch bei personellen Ausfällen jederzeit zur Verfügung. Gleichzeitig erhält die Gemeinde Zugang zu gebündelten Kompetenzen von Fachleuten, die in dieser Breite und Tiefe von einer einzelnen Gemeinde nicht mehr gewährleistet werden können.

Besonders hervorzuheben ist der Umstand, dass in Göfis weiterhin für eine Übergangszeit ein eigenes Bauamt besteht. In dieser Phase verbleiben klar definierte Aufgaben bei der Gemeinde, während andere Bereiche schrittweise vom Bauamt Vorderland übernommen werden. Dadurch wird ein geordneter Übergang sichergestellt, der Kontinuität wahrt und die laufenden Abläufe stabil hält.

Ein zentraler Mehrwert dieser Übergangsregelung liegt im umfassenden Wissenstransfer. Bestehende Erfahrungen, örtliche Kenntnisse und gewachsene Strukturen können gezielt eingebracht und an das BAV weitergegeben werden. Dieser strukturierte Übergang stellt sicher, dass wertvolles Wissen erhalten bleibt und dauerhaft für die Gemeinde Göfis nutzbar ist.

Der Beitritt zum Bauamt Vorderland ist somit eine strategische Entscheidung, um die Qualität, Sicherheit und Zukunftsfähigkeit der kommunalen Aufgabenwahrnehmung nachhaltig abzusichern.

Bürgermeister Thomas Lampert

DAS BAUAMT VORDERLAND

STELLT SICH VOR



Das Team des Bauamtes Vorderland

Das Bauamt Vorderland ist das gemeinsame Bauamt mehrerer Gemeinden der Region Vorderland-Feldkirch. Es unterstützt die Gemeinden bei wichtigen Aufgaben rund um öffentliche Gebäude, Straßen, Planung und Vorsorge.

Für die Bevölkerung bedeutet das: Projekte werden fachlich gut vorbereitet, abgestimmt umgesetzt und auch langfristig begleitet. Das Fachwissen mehrerer Gemeinden wird gebündelt, und es stehen ausreichend Fachkräfte zur Verfügung.

Für die Gemeinde Göfis ist diese Zusammenarbeit nichts Neues. Bereits seit 2024 wurden einzelne Aufgaben im Baubereich im Rahmen der Amtshilfe von der Marktgemeinde Rankweil übernommen. Dazu zählt zum Beispiel der Neubau des Gemeindebauhofs oder die Planung des neuen Grünmüllplatzes. Dieses Team arbeitet nun im Bauamt Vorderland weiter und steht der Gemeinde Göfis auch künftig als Ansprechpartner zur Verfügung.

Das Team Hochbau kümmert sich um die Gebäude der Gemeinde. Dazu gehören

öffentliche Gebäude, die viele Menschen täglich nutzen, wie die Volksschulen, Kindergärten oder andere gemeindeeigene Einrichtungen. Das Team begleitet Bauprojekte von der ersten Idee bis zur Fertigstellung. Dabei wird darauf geachtet, dass die Gebäude sicher, gut nutzbar und langfristig funktionstüchtig sind. Auch Sanierungen und notwendige Erneuerungen werden geplant und koordiniert.

Das Team Tiefbau ist für die technische Infrastruktur zuständig. Dazu zählen unter anderem Straßen, Wege und Plätze sowie Wasser- und Kanalanlagen. Diese Einrichtungen sind ein selbstverständlicher Teil des täglichen Lebens. Damit sie zuverlässig funktionieren, braucht es fachkundige Planung, laufende Erhaltung und rechtzeitige Anpassungen. Im Team Raumplanung und Ortsentwicklung geht es um die Zukunft der Gemeinde. Es werden Fragen geklärt, wie: Wo kann gebaut werden? Wo sollen Grünflächen erhalten bleiben? Wie können Wohnen, Arbeiten und Freizeit gut zusammenpassen? Das Team unterstützt die Gemeinde da-

bei, diese Themen frühzeitig zu bedenken und gute Lösungen zu finden.

Zusätzlich unterstützt das Bauamt Vorderland die Gemeinde bei der Katastrophenvorsorge. Dabei geht es um die Vorbereitung auf außergewöhnliche Ereignisse, zum Beispiel Naturereignisse oder andere Krisensituationen.

Geplant und abgestimmt wird im Vorfeld. Einsätze selbst und Einsatzleitungen bleiben weiterhin bei der Feuerwehr und der Gemeinde.

Das Bauamt Vorderland arbeitet als gemeinsames Fachteam für mehrere Gemeinden. Dadurch können Aufgaben gut aufgeteilt werden, und für unterschiedliche Themen stehen die jeweils passenden Fach-

leute zur Verfügung. Zudem setzt das Bauamt auf digitale Arbeitsweisen. Pläne, Leitungen sowie Informationen zu Gebäuden und Infrastruktur werden Schritt für Schritt zentral erfasst und laufend aktualisiert. Das erleichtert die Zusammenarbeit und hilft, Anliegen rasch und effizient zu bearbeiten.

Für die Gemeinde Göfis bedeutet das professionelle Unterstützung bei Bau- und Infrastrukturprojekten durch erfahrene Fachpersonen und mit modernen Arbeitsmitteln. Die Entscheidungen werden weiterhin in der Gemeinde getroffen. Das Bauamt Vorderland berät fachlich und unterstützt bei der Umsetzung.



BAUAMT VORDERLAND - KURZ ERKLÄRT:

Was Ist das Bauamt Vorderland?

Das gemeinsame Bauamt mehrerer Gemeinden der Region Vorderland-Feldkirch.

Wofür Ist es zuständig?

Für öffentliche Gebäude (z. B. Schulen und Kindergärten), für Straßen, Wege und weitere Infrastruktur sowie für Fragen der Raumplanung und Ortsentwicklung. Zusätzlich unterstützt das Bauamt die Gemeinden organisatorisch bei der Katastrophenvorsorge.

Wie wird gearbeitet?

Das Bauamt Vorderland setzt bewusst auf digitale Arbeitsweisen. Ziel ist es, Pläne und wichtige Informationen künftig übersichtlich und zentral zu erfassen. Das vereinfacht Abläufe und verbessert nachhaltig die Zusammenarbeit.

Wer entscheidet?

Die Entscheidungen werden weiterhin in der Gemeinde getroffen. Das Bauamt Vorderland unterstützt fachlich und bei der Umsetzung.

Bauverfahren:

Bauverfahren für private Bauvorhaben werden weiterhin von der Bauaufsicht Vorderland in Sulz abgewickelt. Anträge können wie bisher im Gemeindeamt Göfis abgegeben werden.

Kontakt Bauamt Vorderland

Hadeldorfstraße 47, 6830 Rankweil
infra@rankweil.at
T + 43 5522 405 1307

Kontakt Bauaufsicht Vorderland

Hummelbergstraße 9, 6832 Sulz
baurecht@vorderland.com
T +43 5522 43124

BEBAUUNGSPLAN

DER GEMEINDE GÖFIS



Mitglieder des unabhängigen Gestaltungsbeirates

vlnr: Architektin Dipl. Ing. MAS ETH Geli Salzmann (bis Ende 2025), Architektin DI Anja Innauer (ab 2026), Architekt DI Lukas Pankraz Mähr, Bürgermeister Thomas Lampert

VERANTWORTUNG FÜR DEN LEBENS- RAUM GÖFIS

Die bauliche Entwicklung einer Gemeinde ist niemals eine rein technische Frage. Sie ist Ausdruck davon, wie wir unseren Lebensraum verstehen, wie wir mit Grund und Boden umgehen und wie wir Verantwortung gegenüber kommenden Generationen wahrnehmen. Göfis hat sich frühzeitig und bewusst mit diesen Fragen auseinandergesetzt. Die nunmehr verordnete Neufassung des Bebauungsplans ist daher kein kurzfristiges Instrument, sondern das Ergebnis eines über viele Jahre gewachsenen Planungsverständnisses.

Bereits der Räumliche Entwicklungsplan (REP) legt klar fest, dass die Entwicklung von Göfis nach innen zu erfolgen hat: mit Vorrang für gut erschlossene Siedlungsbereiche, mit sorgsamem Umgang von Grund und Boden und mit dem klaren Ziel, den dörflichen Charakter zu bewahren. Diese Grundsätze bilden das inhaltliche Fundament des Bebauungsplans und schaffen einen verbindlichen Rahmen

für die bauliche Entwicklung der kommenden Jahre.

Baukultur als gelebter Anspruch

Göfis wurde im Jahr 2021 als Baukultur-Gemeinde ausgezeichnet. Diese Auszeichnung ist Anerkennung und Verpflichtung zugleich. Sie bestätigt, dass sich unsere Gemeinde seit Langem intensiv mit Fragen der Bauqualität, der Ortsbildpflege und der nachhaltigen Siedlungsentwicklung beschäftigt. Baukultur bedeutet dabei nicht Stillstand, sondern die bewusste Weiterentwicklung des Bestehenden – mit Respekt vor der Geschichte und mit Blick auf zukünftige Anforderungen.

Der Außenraum eines Bauwerks ist das Wohnzimmer der Nachbarn

Dieses prägnante Zitat eines ehemaligen Mitglieds des Gestaltungsbeirats bringt den Kern raumplanerischer Verantwortung auf den Punkt. Bauen wirkt immer über die eigene Grundstücksgrenze hinaus. Gebäude, Freiräume, Höhenentwicklung und

Erschließung prägen das unmittelbare Umfeld und das gesamte Ortsbild. Der Bebauungsplan trägt dieser Verantwortung Rechnung, indem er klare, messbare Vorgaben mit qualitativen Zielsetzungen verbindet und so das gute Zusammenleben im Siedlungsraum stärkt.

Der Gestaltungsbeirat als Qualitätssicherndes Element

Ein zentrales Instrument in diesem Prozess ist der Gestaltungsbeirat. Als unabhängiges Fachgremium berät er Bauwerbende und Gemeinde gleichermaßen, ohne selbst Entscheidungsbefugnis zu haben. Seine Aufgabe ist es, Projekte fachlich zu beurteilen, frühzeitig auf ortsbildprägende, architektonische und landschaftsplannerische Aspekte hinzuweisen und so zur Qualitätssicherung beizutragen. Dieses beratende Zusammenspiel hat sich in Göfis seit Jahren bewährt und ist ein wesentlicher Bestandteil der neuen Verordnung.

Dank und Ausblick

Mein Dank gilt allen Mitgliedern des Raumplanungsausschusses der vergangenen

Legislaturperioden und der aktuellen, insbesondere auch der früheren Obfrau, DI Sonja Entner, deren engagierte und vorausschauende Arbeit wichtige Grundlagen für diesen Bebauungsplan gelegt hat. Ebenso danke ich den beteiligten Fachleuten – wie zum Beispiel DI Simon Berger (Regionale Raumplanung Vorarlberg) – für ihren fachlichen Input, der Raumplanungsstelle des Landes Vorarlberg für die sorgfältige Prüfung der gesetzlichen Konformität sowie der Gemeindevertretung, die mit einem umsichtigen Beschluss dieses zentrale Instrument für die zukünftige Entwicklung von Göfis auf den Weg gebracht hat. Mit dem neuen Bebauungsplan verfügt Göfis über ein klares, rechtlich verbindliches Regelwerk, das Orientierung bietet und gleichzeitig Spielraum für qualitätsvolle Lösungen lässt. Er ist ein wesentliches Instrument, um unseren Lebensraum verantwortungsvoll, nachhaltig und im Sinne einer gelebten Baukultur weiterzuentwickeln.

Bürgermeister Thomas Lampert

DER BEBAUUNGSPLAN ALS STEUERUNGSGESETZ

Der neue Bebauungsplan der Gemeinde Göfis schafft transparente und nachvollziehbare Regeln für das Bauen im gesamten Siedlungsgebiet. Der Beschluss erfolgte zwar in meiner aktuellen Legislaturperiode, inhaltlich baut er jedoch auf den Voraussetzungen früherer Ausschüsse und Gremien auf und bietet mir und dem Ausschuss für Raumplanung und Infrastruktur eine hervorragende Arbeitsgrundlage. Er legt verbindlich fest, wie intensiv Grundstücke bebaut werden dürfen, welche gestalterischen und funktionalen Anforderungen gelten und wie sich neue Bauvorhaben in das bestehende Orts- und Landschaftsbild einzufügen haben. Ziel ist eine qualitätsvolle Innenentwicklung, die den vorhandenen Boden effizient nutzt und gleichzeitig die hohe Lebensqualität in Göfis sichert.

Bewusst niedrige Bauutzungszahlen

Die im Bebauungsplan festgelegten Baunutzungszahlen sind im Vergleich zu vielen anderen Gemeinden bewusst niedrig angesetzt. Dies mag auf den ersten Blick im Spannungsfeld zu allgemeinen Forderungen nach Verdichtung stehen. Tatsächlich folgt dieser Ansatz jedoch konsequent dem raumplanerischen

Grundsatz des „sorgsamen Umgangs mit Grund und Boden“. Die niedrige Basis-Baunutzungszahl wirkt als Qualitätsfilter: Sie verhindert eine rein quantitative Ausnutzung und lenkt den Fokus frühzeitig auf die Qualität eines Projekts.

Mehr Nutzung durch Bonuspunkte

Gleichzeitig eröffnet der Bebauungsplan bewusst die Möglichkeit, eine höhere Baunutzung zu erreichen. Über den Bonuskatalog können zusätzliche Baunutzungs- oder Geschoss Höhen gewährt werden, wenn ein Bauvorhaben besondere, der Gemeinde wichtige Qualitäten aufweist. Dazu zählen unter anderem eine gute ortsräumliche Eingliederung, nachhaltige Bauweisen, hochwertige Freiraumgestaltung, soziale und ökologische Mehrwerte sowie die Berücksichtigung öffentlicher Interessen.

Dieses System ermöglicht der Gemeinde insbesondere bei größeren Bauvorhaben eine aktive Mitsprache und Steuerung im Sinne der ortsbildprägenden Gestaltung. Aus meiner Funktion als Obfrau des Raumplanungs- und Infrastrukturausschusses und als Verantwortliche für die e5-Themen in Göfis ist mir ein nachhaltiger Umgang mit

Grund und Boden ein zentrales Anliegen, da dieser einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur langfristigen Sicherung unserer Lebensqualität leistet.

Rolle des Gestaltungsbeirats und der politischen Gremien

Die Vergabe der Bonuspunkte erfolgt auf fachlicher Grundlage durch den unabhängigen Gestaltungsbeirat. Er beurteilt das Projekt anhand des Bonuskatalogs und gibt eine Empfehlung ab. Der zuständige Ausschuss für Raumplanung und Infrastruktur berät diese Empfehlung und formuliert einen Beschlussvorschlag. Je nach Ausmaß der beantragten Abweichung erfolgt die Entscheidung schließlich durch das nach

§ 35 Raumplanungsgesetz zuständige politische Gremium. Dieses mehrstufige Verfahren stellt Transparenz, Fachlichkeit und demokratische Legitimation sicher.

Hinweise zur Grundstücksteilung

Ergänzend weist der Bebauungsplan in § 3 ausdrücklich darauf hin, dass Grundteilungen unter 400 m² besonders kritisch zu beurteilen sind. Damit soll einer übermäßigen Zersplitterung von Baugrundstücken entgegengewirkt und

eine geordnete, ortsverträgliche Siedlungsentwicklung gewährleistet werden.

Verlässliche Regeln für die Zukunft

Der Bebauungsplan ist damit weit mehr als eine Sammlung technischer Vorgaben. Er ist ein wesentliches Instrument, um unseren Lebensraum verantwortungsvoll, nachhaltig und auch im Sinne des kommunalen Klimaschutzes im Rahmen einer gelebten Baukultur weiterzuentwickeln. Er schafft Klarheit für Bauwerbende, stärkt die Mitsprache der Gemeinde und sichert langfristig das Orts- und Landschaftsbild.



DI Christina Connert, Gemeinderätin und Obfrau des Ausschusses Raumplanung und Infrastruktur

VERORDNUNG DER GEMEINDEVERTRETUNG DER GEMEINDE GÖFIS ÜBER EINEN BEBAUUNGSPLAN

Aufgrund des Beschlusses der Gemeindevertretung der Gemeinde Göfis vom 11. September 2025 wird gemäß § 28 Abs. 1 des Raumplanungsgesetzes, LGBI.Nr. 39/1996, in der Fassung LGBI.Nr. 28/2011 und Nr. 4/2019 und Nr. 57/2023, verordnet:

§ 1

Der Bebauungsplan der Gemeinde Göfis wird gemäß dem Textteil in der angeschlossenen Anlage 1 und dem Plan in der angeschlossenen Anlage 2 erlassen.

§ 2

Mit Inkrafttreten dieser Verordnung tritt die Verordnung zum Maß der baulichen Nutzung der Gemeinde Göfis vom 21. März 2013 sowie die Verordnung über die Erlassung des Teilbebauungsplanes Nr. 3 Hofen, Breiten, Runggels und Stein vom 30. März 1995 außer Kraft.

Die Verordnung wurde mit Bescheid vom 9. Dezember 2025 von der Landesregierung genehmigt und von der Gemeinde am 16. Dezember 2025 kundgemacht.

ANLAGE 1: VERORDNUNGSTEXT GESAMTBEBAUUNGS- PLAN DER GEMEINDE GÖFIS

§ 1 Geltungsbereich

Der Geltungsbereich ist gemäß Zonenplan, Planzahl 031-03-2025 ausgewiesen.

Der Bebauungsplan gilt für sämtliche im Gemeindegebiet Göfis gewidmeten Bauflächen innerhalb des Geltungsbereichs.

§ 2 Maß der baulichen Nutzung

- (1) Die Abgrenzung der unterschiedlichen baulichen Nutzungen erfolgt nach den im beigelegten Plan ersichtlichen Zonen KG, 3G, 2GH, 2G sowie Parzellenkern 3G, Parzellen-
- (2) Für die im beigelegten Plan mit der Bezeichnung Zonenplan ersichtlichen Zonen gelten die folgenden Festlegungen für das Maß der baulichen Nutzung:

Zone	MGZ	HGZ	HGZ bei Satteldach	min. BNZ	max. BNZ	max. GGF pro Baukörper (GZ 2)	max. GGF pro Baukörper (GZ 3)	max. GGF pro Baukörper (GZ 4)
KG	2	4	4	50	60	-	-	-
3G	2	3	4	-	40	600 m ²	700 m ²	800 m ²
2GH	2	2	3	-	40	600 m ²	700 m ²	-
2G	2	2	3	-	35	500 m ²	600 m ²	-
Parzellenkern 3G	2	3	4	30	40	600 m ²	700 m ²	800 m ²
Parzellenkern 2GH	2	2	3	25	40	600 m ²	700 m ²	-
Parzellenkern 2G	2	2	3	25	35	500 m ²	600 m ²	-

gemäß Baubemessungsverordnung Vorarlberg (BBV)

min. BNZ: Mindest-Baunutzungszahl, **max. BNZ:** maximale Baunutzungszahl, **max. GGF:** maximale Gesamtgeschossfläche. Die zulässige maximale Gesamtgeschossfläche (max. GGF) gilt pro Baukörper und unterscheidet sich je nach Geschosszahl (GZ).

GZ: Geschosszahl, **MGZ:** Mindestgeschosszahl, **HGZ:** Höchstgeschosszahl

- (3) Die Festlegung der Mindestgeschosszahl (MGZ) gemäß §2 (2) gilt nicht für Gebäude, die keine Aufenthaltsräume zu Wohnzwecken enthalten sowie für Nebengebäude gem. §2 Abs. (1) lit. l BauG.
 (4) In Zone KG sowie in den Parzellenkernen 3G, 2GH, 2G sind Neubauten mit Satteldächern, Ziegeldachdeckung und ortsüblichen Neigungen (20° bis 45°) zu erstellen. Andere Dachformen sind nicht zulässig. Die Festlegungen gelten nicht für Nebengebäude gem. §2 Abs. (1) lit. l BauG.

- Bebauung festgelegt.
 (2) Die maximale Gebäude-länge darf 30 Meter nicht überschreiten. Dies gilt nicht für unterirdische Gebäudeteile (z.B. Tiefgaragen) und eingeschossige, untergeordnete Verbindungsgebäude, Verbindungsbauprojekte (z.B. Laubengänge, Überdachungen, Vordächer).
 (3) Dachdurchbrüche (z.B. Gauben), Dacheinschnitte, Balkone und dergleichen dürfen max. 1/3 der Trauf-länge einnehmen.
 (4) Bei Neubauten von Gebäuden sind keine Gauben zulässig.
 (5) Müllsammelstellen sind im Gebäude zu integrieren.
 (6) Fassaden sind in gedeckter Farbgebung (in Weiß- oder Neutraltönen) und in ortsüblicher Materialität auszuführen.

§ 3 Art der baulichen Nutzung

- (1) Für neu geschaffene Grundstücke nach einer Grundteilung oder Umlegung mit einer Größe von ≤ 400 m² wird eine halboffene oder geschlossene

§ 4 Einfriedungen

- (1) Der Abstand von Einfriedungen von der Grundgrenze zu öffentlichen Liegenschaften hat mindestens 0,30 Meter zu betragen.
 (2) Einfriedungen sind ausschließlich in Holz, Metall bzw. Stein, Beton auszuführen. Zaunelemente aus überwiegend Kunststoff sind nicht zulässig.
 (3) Die Höhe von Einfriedungen zu öffentlichen Liegenschaften darf in der Zone KG (Kerngebiet) sowie in den Parzellenkernen 3G, 2GH und 2G höchstens 1,00 Meter, gemessen vom Straßen-niveau, betragen.
 (4) Im Siedlungsgebiet sind Steinschlichtungen mit Fluss- oder Wasserbausteinen nicht zulässig.

§ 5 Geländeveränderungen

- (1) Geländeveränderungen sind punktuell (z.B. bei Terrassen, Rampen, Belich-

tungsgräben u.dgl.) maxi-mal bis zu einer Höhe von 0,75 Meter zulässig, sofern nicht

- a. die Behörde nach § 3 Abs. 5 BauG Verfü-gungen über die Erhaltung oder Veränderung der Oberfläche des Gelän-des trifft oder
 b. Maßnahmen zur Si-cherung vor Naturgefahren gemäß Vorgaben der zu-ständigen Behörden er-forderlich sind.

- (2) Im Siedlungsgebiet sind Steinschlichtungen mit Fluss- oder Wasserbausteinen nicht zulässig.

§ 6 Dachbegrünung

- (1) Bei Neubauten sind alle be-grünbaren Dächer (bis zu einer Neigung von ≤ 10°) ab einer Größe von ≥ 40 m² dauerhaft mit geschlosse-nem Bewuchs (mindestens 80 %) zu begrünen.

(2) Ausgenommen von der Begrünungspflicht sind Dachterrassen, abgesetzte Vordächer, Bereiche unterhalb von Photovoltaik- und Solartechnik-Anlagen, Glasdachkonstruktionen, Lichtkuppeln, temporäre Bauten sowie technisch erforderliche Anlagen wie z.B. Lüftungsanlagen, deren horizontale Oberflächen nachweislich nicht begrünt werden können. Sie sind nicht in die begrünbare Dachfläche einzubeziehen.

(3) Für bewilligungspflichtige Zu- und Anbauten gelten Abs. 1 - 2 sinngemäß, wenn die statische Situation dies erlaubt.

§ 7 Von einer Bebauung freizuhaltende Flächen

(1) Die im beigelegten Plan mit der Bezeichnung Zonenplan ausgewiesenen Baugrenzen entlang der Badidastraße, entlang der Kirchstraße (jeweils 3 Meter ab Grundstücksgrenze) sowie entlang von ausgewiesenen Grundstücken am Waldrand (8, 18 bzw. 20 Meter ab Grundstücksgrenze) sind zwingend einzuhalten.

(2) Die im beigelegten Plan mit der Bezeichnung Zonenplan ausgewiesenen Freiflächen sind von jeglicher Bebauung freizuhalten.

§ 8 Bestimmungen über das Anpflanzen und die Erhaltung von Bäumen

(1) Der Baumbestand in der Zone KG gemäß beigelegten Plan mit der Bezeichnung Zonenplan ist zu erhalten oder durch adäquate Ersatzpflanzung zu kompensieren.

§ 9 Stellplätze

(1) Bei Mehrwohnanlagen mit acht oder mehr Wohnein-



heiten sind 100 Prozent der laut Stellplatzverordnung erforderlichen Stellplätze in Tiefgaragen zu errichten.

(2) Oberirdische, nicht überdachte Stellplätze müssen sickerfähig ausgeführt werden (z. B. Rasenfugensteine, Schotterrasen).
(3) Stellplätze an öffentlichen Straßen, die direkt von der Straße aus angefahren werden, sind so anzutragen, dass ein mindestens 0,50 Meter breiter Pufferstreifen zum Fahrbahn- oder Gehsteigrand eingehalten wird. Dieser Streifen muss befestigt und optisch gekennzeichnet sein.

§ 10 Erschließung

(1) Hauszufahrten sind zu bündeln, Wege sind ab bestehendem Straßennetz kurz zu führen.
(2) Die Zu- und Abfahrtsbreite zu öffentlichen Verkehrsflächen darf 8 Meter nicht übersteigen.

§ 11 Gestalterische Festlegungen – Bepflanzung

(1) Befestigte Flächen sind auf das notwendige Maß zu beschränken.
(2) Außenflächen sind als Vegetationsflächen herzustellen und dauerhaft zu begrünen. Nicht begrünungspflichtig sind
a. Verkehrs- und Erschlie-

ßungsflächen (insbesondere Fahrbahnen, Zufahrten, Rampen, Geh- und Rettungswege) sowie sickerfähig ausgeführte Stellplätze.
b. sämtliche baulichen Anlagen, Auf- und Einbauten sowie befestigte oder überdachte Flächen, die funktional einem Gebäude zugeordnet sind. Hierzu zählen insbesondere Gartenterrassen, Schwimmbecken, Müll, Fahrrad- und Lagerabstellflächen, Aufstell- und Bedienflächen für gebaudetechnische Anlagen (z.B. Wärme-pumpen), sonstige befestigte Freizeit-, Spiel- oder Aufenthaltsflächen vergleichbarer Art.

(3) Bei lebenden Hecken ist zwischen dem äußeren Rand der Bepflanzung und öffentlichen und öffentlich

nutzbaren Verkehrsflächen (Straßen, Wegen) ein Abstand von mindestens 0,30 Meter einzuhalten.

§ 12 Schutz von ortsbildprägenden Objekten

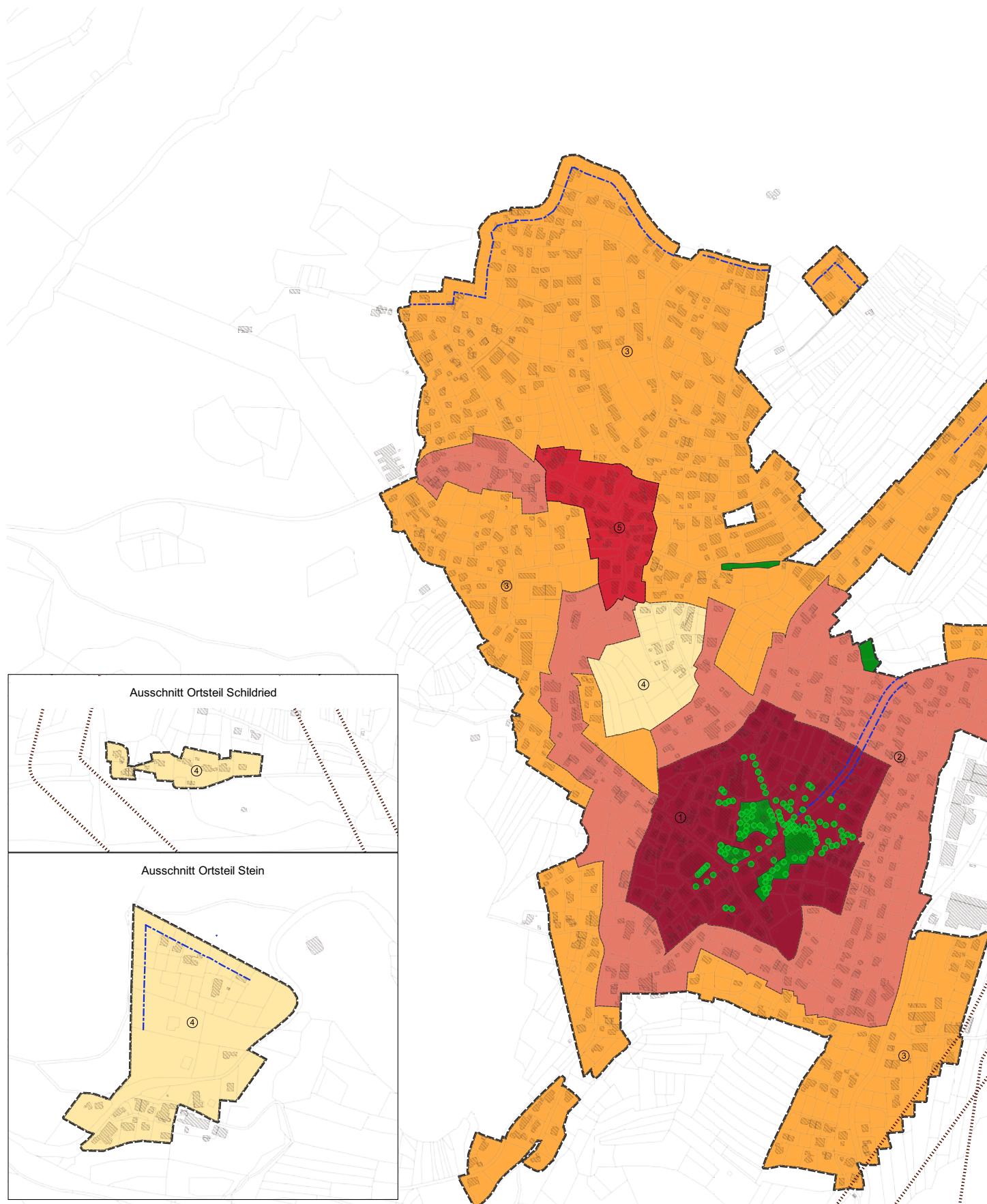
(1) Eingriffe an den ortsbildprägenden Gebäuden, den Gebäudeensembles sowie den historischen Kellern sind mit der Gemeinde abzustimmen.

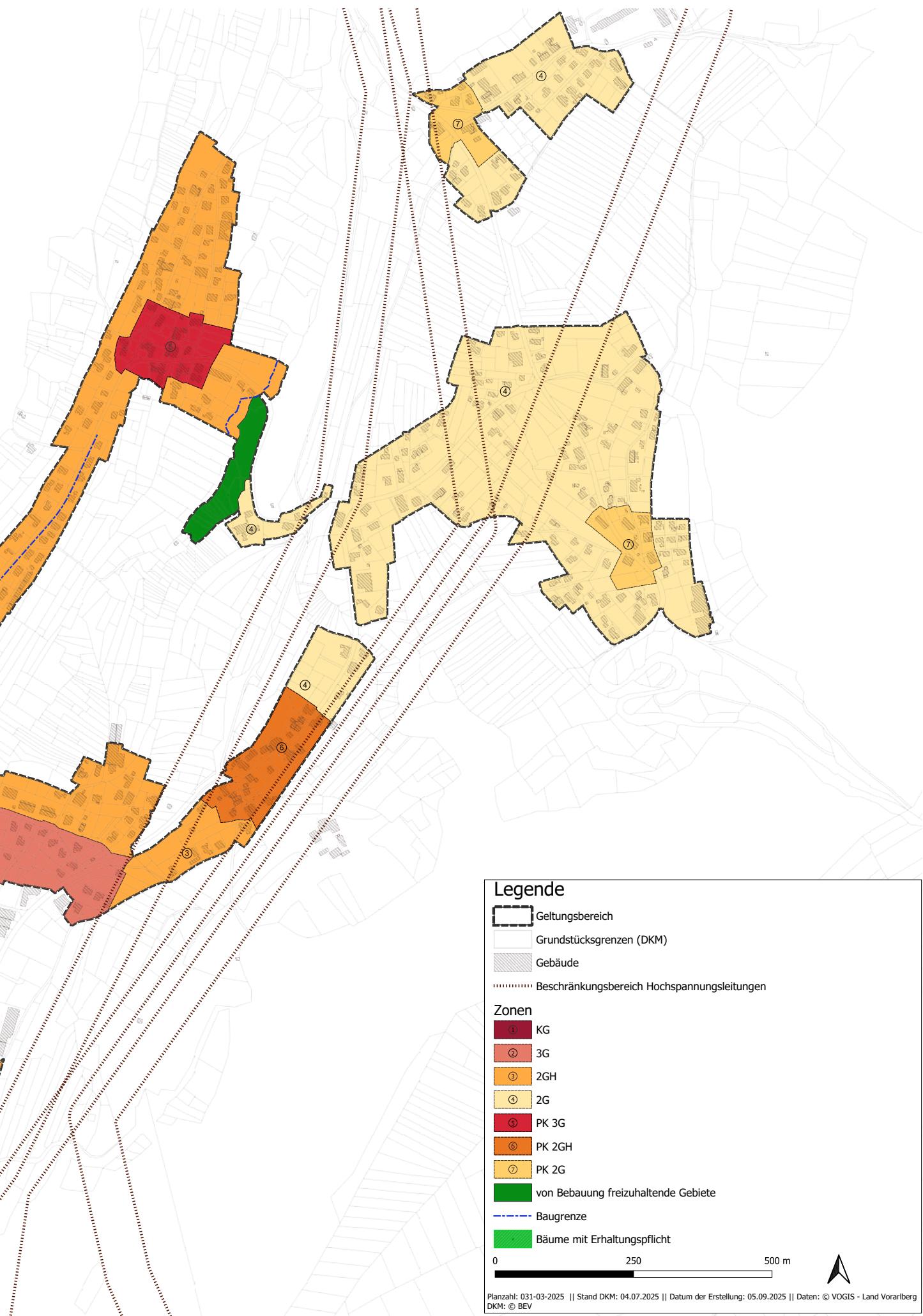


Erläuterungsbericht zum Bebauungsplan



ANLAGE 2: GESAMTBEBAUUNGSPLAN ZONENPLAN





INFORMATIONEN DER GEMEINDE

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH ZUR BODEN-NUTZUNG IM PINZGAU



Im Jänner 2026 eröffnete in Taxenbach in Salzburg die Ausstellung „Boden g'scheit nutzen“, organisiert von der Klimamodellregion Pinzgau, dem e5-Team Taxenbach und dem Verein LandLuft. Bürgermeister Thomas Lampert

präsentierte dabei erneut den „Göfner Weg“, der für verantwortungsvolle Bodenpolitik und lebendige Ortskerne steht.

Besondere Aufmerksamkeit erhielten zwei Vorträge zu Zukunftsthemen der Gemeindeentwicklung: Ortskernstärkung, Bauen im Bestand, Bebauungsplanung mit Bonuspunkte-Modell sowie Projekte wie bugo-Bücherei und bugo-Platz. Die Beispiele aus Göfis zeigten, wie Nachverdichtung und klare Rahmenbedingungen Boden

sparen und Lebensqualität fördern. Beim zweiten Vortrag wurde über Herausforderungen wie Bodenverbrauch, leistbares Wohnen und nachhaltige Ortsentwicklung diskutiert. Der fachliche Austausch wurde als besonders wertvoll für alle Gemeinden hervorgehoben.

Die Veranstaltungen verdeutlichten die Bedeutung interkommunaler Zusammenarbeit für eine zukunftsfähige Entwicklung.

KRAFTWERK FUTSCHÖLBACH

Die Gemeinde Göfis beteiligt sich am Kraftwerk Futschölbach

Mit dem Projekt Kraftwerk Futschölbach wird im Bereich des Jamtals in der Gemeinde Galtür ein zukunftsweisendes Kleinwasserkraftwerk realisiert, das bestehende Anlagen zusammenführt und modernisiert. Ziel ist es, erneuerbare Energie effizient zu nutzen, die regionale Stromversorgung zu stärken und einen nachhaltigen Beitrag zur Energiewende zu leisten.

Die Gemeinde Göfis ist in diesem Projekt in ihrer Rolle als Substanzverwalter eingebunden. In Göfis nimmt die Gemeinde selbst – vertreten durch den Bürgermeister –

die Funktion des Substanzverwalters für die Agrargemeinschaft Jamalpe wahr. Damit obliegen der Gemeinde jene Angelegenheiten, die nicht den unmittelbaren Alpbetrieb betreffen, wie etwa die Verwaltung von Einnahmen aus Jagd, Mieten und Pachten sowie die Vertretung gegenüber Dritten. Beim Projekt Futschölbach ist diese Rolle insbesondere deshalb relevant, weil sich wesentliche Anlagenteile, vor allem die Wasserfassung, auf Grundstück der Agrargemeinschaft Jamalpe befinden.

Gesellschaft „Kraftwerk Futschölbach GmbH“

Gesellschafter sind das Land Tirol (unter anderem als Grundeigentümer und Betreiber eines Ausbildungszentrums der Bergrettung), der Deutsche Alpenverein (Sektion Schwaben, Jamtalhütte), die Gemeinde Galtür sowie die Gemeinde Göfis als Substanzverwalter. Alle Partner beteiligen sich zu gleichen Teilen an der Gesellschaft. Der Gesellschafter-Beitrag der Gemeinde Göfis beträgt einmalig 8.750 Euro.

Technisch ist eine installierte Leistung von rund 500 kW vorgesehen. Mit etwa 5.040 Vollbetriebsstunden pro Jahr wird eine jährliche Strom-

erzeugung von rund 2.500 MWh erwartet. Ein Teil des Stroms dient der Versorgung der bestehenden Gebäude im Jamtal, der überschüssige Strom wird in das regionale Netz eingespeist. Mittelfristig sind aus dem laufenden Betrieb Erträge zu erwarten, ohne dass dies die Bewirtschaftung der Alpe beeinträchtigt – im Gegenteil: Der Alpbetrieb kann auch künftig nachhaltig und abgesichert fortgeführt werden.

Das Projekt Futschölbach verbindet regionale Verantwortung, erneuerbare Energie und langfristige Sicherung von Gemeindegut und stellt damit ein gutes Beispiel für gemeindeübergreifende Zusammenarbeit dar.

PRÜFBERICHT DES LANDESRECHNUNGSHOFES ZUR UMSETZUNG DER EMPFEHLUNGEN

„Die Gemeinde Göfis setzte die Empfehlungen des Prüfberichts 2020 großteils um, insbesondere in den Bereichen Politik, Soziales und Wohnen sowie Depanie. Verbesserungsbedarf besteht nach wie vor in der Gemeindeverwaltung und im internen Kontrollsysteem. Die zunehmend herausfordernde Finanzsituation verlangt einen sparsamen Mittelleinsatz und eine weitere Konsolidierung des Haushalts. Dazu ist unter anderem die

Kostendeckung der Gebührenhaushalte unter Berücksichtigung zukünftiger Investitionen zu überprüfen. Jedenfalls zweckmäßig sind ein engmaschiges Mahnwesen sowie die systematische Beschäftigung mit Kreditrisiken.“

Die Gemeindevertretung nahm den Prüfbericht in der Sitzung vom 19. Dezember 2026 zu Kenntnis. Die verbleibenden Maßnahmen sollen im

Jahr 2026 einen besonderen Schwerpunkt bilden. Das Ziel ist, die Qualität und Effizienz der Verwaltung weiter zu steigern und gleichzeitig eine sparsame sowie nachhaltige Finanzgebarung sicherzustellen – gerade in einer Zeit, die die Gemeinde vor große wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen stellt.

SOZIALES

ALLTAGSHELD:INNEN DER FÜRSORGE



Betreuer:innen aus Rumäniens berichten aus Göfis

Seit April 2024 treffen sich 24-Stunden-Betreuer:innen, die pflegebedürftige Menschen in Göfis unterstützen, regelmäßig in den bugo-Räumen zum Austausch.

Es liegt uns am Herzen, dass sich die Betreuer:innen in Göfis wohlfühlen. Die gemütliche Pause, das gemeinsame Kuchenessen und der Austausch geben ihnen Kraft.

Eindrücke aus dem Alltag

Maria erzählt: „Ich beginne meinen Dienst um zirka sieben Uhr. Meine Patientin leidet an einer Demenzerkrankung und

ist bettlägerig. Deshalb achte ich auf regelmäßige Lagerung, eine klare Tagesstruktur und ausreichend Flüssigkeit und Nahrung. Zu meinen Aufgaben gehören auch Einkauf, Aufräumen, Putzen, Kochen und Abwaschen. Eine Spülmaschine gibt es nicht. Die Patientin spricht oft rund um die Uhr, trotzdem bleibe ich geduldig. Ich arbeite seit zehn Jahren mit dem Betreuungspool zusammen und betreute hier in Göfis schon drei Familien. Ich bin sehr zufrieden.“

Calina ergänzt: „Ich bin seit April letzten Jahres schon fast vier Jahre in Göfis. Am Anfang war es für mich schwer, das Dorf wirkte klein nach der Stadt Dornbirn, wo ich vorher war. Doch jetzt fühle ich mich sehr wohl. Ich habe hier eine tolle Gruppe gefunden. Das Zusammentreffen mit den Kolleg:innen ist einzigartig. Ich fühle mich hier wirklich zu Hause.“

Unterstützung, Gemeinschaft und Erwartungen

Maria: „Die Krankenschwestern, der Krankenpflegeverein, die Familien und der Bürgermeister – alle sind nett und unterstützen uns. Viele Menschen, besonders die älteren, winken uns zu - das tut gut.“

Calina: „Wir schätzen die Nähe zur Gruppe sehr. Die bugo-Räume ermöglichen uns Ruhe und Austausch. Danke an Heidi und Margareta, die das für uns ermöglicht haben.“

Was würde euch das Arbeiten noch erleichtern?

Beide betonen, wie wichtig es ist, sich auf die Bedürfnisse der älteren Menschen einzustellen. Zudem erleichtern die Treffen und der Austausch mit den Kolleg:innen ihre Arbeit. Sie wünschen sich daher, dass der Treffpunkt in den bugo-Räumen weiterhin für sie bestehen bleibt.

Im bugo-Garten ein Sonnenschirm und ein Stepper fürs

Fitnessprogramm, damit das Team fit und motiviert bleibt (Scherz), darüber würden sie sich freuen.

Wünsche für die Zukunft

Calina wünscht sich Gesundheit für ihre Familie und Kolleg:innen – für alle Menschen.

Maria ergänzt: Ja, auch für sie und ihre Familie ist die Gesundheit sehr wichtig, Freundlichkeit, Wertschätzung und Harmonie wünscht sie sich – sowohl hier in der Gruppe, bei den Familien und auch zu Hause in Rumänien.

Wir danken Maria und Calina und ihren Kolleginnen für das offene Gespräch und die Einblicke in ihren Alltag. Ihre Arbeit – oft im Hintergrund – ist eine wichtige Stütze unserer Dorfgemeinschaft.

Heidi Lampert, Obfrau des Ausschusses Menschen und Gesellschaft



ELTERNBERATUNG

Bei der Elternberatung und Säuglingsfürsorge in Göfis wurde die diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin Barbara Auer von Bürgermeister Thomas Lampert in die Pension verabschiedet. Die Familie Martina und Pascal Rath mit der kleinen Rosalie freuten sich über das

Angebot der Elternberatung in der Gemeinde Göfis. Ab sofort wird die neue Hebamme Alexandra Ellensohn in der Elternberatung tätig sein. Die Elternberatung und Säuglingsfürsorge ist jeden Dienstag von 9.00 bis 10.00 Uhr in den Räumlichkeiten der bugo Bücherei Göfis geöffnet.



NEUES CASE MANAGEMENT FÜR GÖFIS

Jede Lebenssituation erfordert eine passende und verlässliche Unterstützung – genau dafür steht das Case Management. Es berät, vermittelt, koordiniert und begleitet Menschen kostenlos und individuell, auch bei außergewöhnlichen oder belastenden Lebenslagen. Seit Jänner dieses Jahres wird die Gemeinde Göfis vom Case

Management des Einsatzsprengels Jagdberg mitbetreut. Damit steht den Gemeindebürger:innen eine kompetente Anlaufstelle zur Seite, die Orientierung bietet und bei der Organisation notwendiger Unterstützungsangebote hilft.

Kontakt:

DGKP Brigitte Trautz,
pflege@krankenpflegeverein-jagdberg.at, 0664/730 83 655

ALPE JAM



WER KENNT DIE ALPE JAM NOCH NICHT?

Diese Frage mag für manche Götfer ungewöhnlich wirken, ist aber bei der aktuellen Struktur unserer Einwohner gar nicht so abwegig. Denn, wem der Neuzugezogenen und der Generation Z ist bewusst, dass die Götfer in Tirol Grundbesitz haben, der fast nochmals der Gemeindefläche entspricht? Um Spekulationen vorzubeugen: Es handelt sich dabei nicht um bebaubare Grundstücke, sondern um Alpflächen im Hochgebirge bei der Gemeinde Galtür. Das verdanken wir der bäuerlichen Struktur, die unsere Gemeinde seit Jahrhunderten prägte. Wenn man durch unser Dorf schlendert, sieht man viele Wohnhäuser, bei denen noch Stall-Elemente erkennbar sind. Manche wurden zu Wohnraum umgebaut und lassen die ursprüngliche Nutzung nur noch erahnen. Die Landwirtschaft war also die Grundlage für die Entwicklung von Götis. Kaum vorstellbar, dass bis vor zirka 30 Jahren noch Kühe durch das Dorfzentrum zu ihrer Weide marschierten – an Bauer Ehrenreich Huber sei an dieser Stelle erinnert.

Nun zurück zur Alpe Jam: Alpen dienen der Entlastung heimischer Wiesen. Um Futtervorrat für den Winter anzusammeln, wurde das Vieh über den Sommer auf externe Flächen verteilt. So konnte das Gras der heimischen Wiesen in

Ruhe wachsen und als Heu eingelagert werden. Begrünte Wiesen im Hochgebirge bilden dabei eine günstige Variante, da sie sonst nicht genutzt werden, aber gerade ausreichen für die einmalige Fütterung. Dafür wurden weite Wege in Kauf genommen.

Ein Extrembeispiel ist die Alpe Jam im gleichnamigen Tal bei Galtür. Fast 80 km von Götis entfernt wurde das Vieh jährlich dorthin getrieben - und wieder retour. Die von Galtür aus gesehen linke Talhälfte gehörte im Jahr 1556 einer Anna Thöni in Galtür. Sie heiratete Johann Graß aus Götis und brachte so die Weiderechte als Heiratsgut mit. Deren Söhne verkauften dann später die Anteile der Gemeinde Götis. 1588 ist bereits die erste schriftliche Alpordnung bekannt, was als offizielles Datum der Inbesitznahme durch die Gemeinde angesehen werden kann. Zu unterschei-



den ist zwischen Grundeigentümer und Weiderechten.

Geschichtlich interessant ist, dass die Alpe schon vor dem Götfer Besitz über Jahrhunderte genutzt wurde, und zwar von der jetzigen Schweiz aus. Zeitweise ging sogar eine Straße über den Futschölpass zur Gemeinde Ardez in Graubünden, was sich durch eine Mautstelle nachweisen lässt. Über diesen langen Zeitraum gab es auch immer wieder Veränderungen der Landschaft durch klimatische Einflüsse oder Bergstürze. Im Jahr 2023 löste sich zum Beispiel eine Million Kubikmeter Fels bei den Fluchthörnern und verlegten einen Teil der Alpfläche.



Vielen wird die Jamtalhütte am Ende des Tales bekannt sein. Sie bietet Raum für 200 Liegeplätze und ist im Besitz des Deutschen Alpenvereines. Sie ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor, wovon auch der Alpbetrieb durch gemeinsame Nutzung und Unterstützung profitiert.

Trotz allem ist die Organisation der Jam-Alpe durch die große Entfernung sehr herausfordernd. Es beginnt schon beim Viehtrieb von Götis über den Walgau, Bludenz und Montafon bis Partenen. Dort ging es über ein Seitental zum Zeinisjoch beim Kops-Stausee und durch die Ortschaft Galtür ins Jam-Tal, was drei Tage in Anspruch nahm. Erst ab 1948 wurden die Tiere bis Partenen befördert. Der steile Aufstieg über das Zeinisjoch war aber immer noch herausfordernd. Seit 1984 wird das Vieh nun bis zu Alpe gefahren, der Rückweg bis Partenen im Frühherbst wird derzeit immer noch zu Fuß erledigt. Dazu gibt es viele Erinnerungen von Zeitzeugen, die im Buch von Werner Vogt zur Alpe Jam nachlesbar sind.

Das Alppersonal lebte bis zum Bau der jetzigen Hütten in kaum vorstellbaren Unterkünften. Das Vieh folgte dem Graswuchs über die Distanz von neun Kilometer, dementsprechend mussten auch die Hirten die Wohnstätte verlegen. Es gab eine Alphütte im vorderen Teil und am Ende neben der Jamtalhütte. Die jetzt bestehenden Hütten wurden 1985 und 1993 gebaut, die Einweihung war immer mit schönen Festen verbunden. Dabei war die große Verbundenheit der Götfer mit der Alpe zu spüren. Es gab vor allem in den 80er- und 90er-Jahren immer wieder Alpmessen, die Anlässe für Familienausflüge waren. Sogar Busse wurden organisiert, um allen Interessierten den Besuch zu ermöglichen. Einen Rückblick dazu gab es beim Filmabend am 24. Oktober 2025 im Gasthaus Sternen in Pfitz zu sehen.

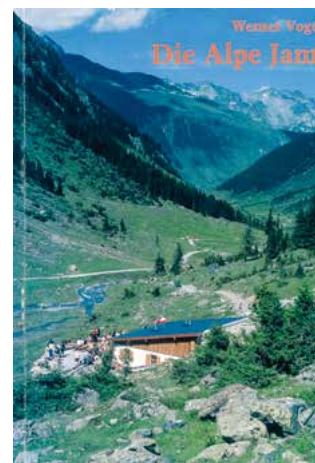
In Gesprächen mit den Verantwortlichen wird immer wieder auf die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Galtür und deren Bewohnern hingewiesen, was eine wesentliche Voraussetzung für den Alpbetrieb ist. Zu erwähnen ist noch, dass der langjährige Bürgermeister von Galtür, Anton Mattle, derzeit Landeshauptmann von Tirol ist.

Ein kleines Detail zum Schluss: Wenn auch ein großer Teil des Gemeindegebiets von Galtür Götfer Grundbesitzer hat, darf sich die Gemeinde Galtür dafür über den Besitz des höchsten Gipfels von Vorarlberg, den Piz Buin freuen.

Ein umfassendes Werk mit vielen Daten und geschichtlichen Details ist das Buch „Die Alpe Jam“ von Werner Vogt, das wohl noch in einigen Götfer Haushal-

ten vorhanden ist. Zu kaufen gibt es das Buch nicht mehr, kann aber in der bugo-Bücherei ausgeliehen werden.

Richard Sonderegger, Gemeindearchivar



DIE AGRARGEMEINSCHAFT JAMALPE

Werner Gabriel ist seit 15 Jahren Obmann der Agrargemeinschaft Jamalpe. Er ist verantwortlich für den Betrieb der Alpwirtschaft und die Vertretung der Agrargemeinschaft Jamalpe nach außen. Somit vertritt er die Interessen der Agrargemeinschaft gegenüber den Jagdpächtern, weiteren Alpgemeinschaften, den Eigentümern der Jamtalhütte oder der Gemeinde Galtür. Im folgenden Interview werden die Zusammenhänge bzw. Unterschiede der Aufgaben der Gemeinde Göfis und Agrargemeinschaft Jamalpe erläutert:



Worin liegt der grundlegende Unterschied zwischen den Aufgaben der Gemeinde und jenen der Agrargemeinschaft?

Werner Gabriel: Die Gemeinde nimmt hoheitliche Aufgaben im öffentlichen Interesse wahr und ist als substanzberechtigte Gemeinde ertragsberechtigt aller Erträge, die nicht unmittelbar mit der Alptätigkeit zusammenhängen. Die Agrargemeinschaft Jamalpe ist hingegen eine Körperschaft öffentlichen Rechts und für die Nutzung, Verwaltung und Bewirtschaftung der agrargemeinschaftlichen Flächen zuständig. Diese Trennung ist rechtlich klar geregelt.

Wem gehören die Alpflächen eigentlich im Grundbuch?

Werner Gabriel: Die Alp- und Grundstücksflächen stehen grünbücherlich im Alleineigentum der Agrargemeinschaft Jamalpe. Die Gemeinde ist nicht Eigentümerin dieser Flächen, verfügt aber als Substanzberechtigte über bestimmte Mitwirkungs- und Kontrollrechte.

Wie sind die Erträge definiert?

Werner Gabriel: Erträge sind jene Einnahmen, die aus der ordnungsgemäßen Bewirtschaftung der Flächen entstehen, etwa aus land- und forstwirtschaftlicher Nutzung oder aus bestehenden Gebäuden. Erträge aus der bisherigen Nutzung stehen ausschließlich der Agrargemeinschaft zu. Neue oder zusätzliche Nutzungen müssen zwischen Gemeinde und Agrargemeinschaft einvernehmlich geregelt werden.

Was sind die zentralen Aufgaben der Agrargemeinschaft?

Werner Gabriel: Unsere Aufgaben sind die nachhaltige Bewirtschaftung der Alpflächen, die Erhaltung der Gebäude, die Verwaltung des Vermögens sowie die Vertretung der Interessen der Nutzungsberichtigten.

Gibt es einen Unterschied zwischen Agrargemeinschaft und Alpbetrieb?

Werner Gabriel: Ja. Die Agrargemeinschaft ist die rechtliche und organisatorische Einheit. Der Alpbetrieb ist die konkrete landwirtschaftliche Nutzung, also der praktische Betrieb auf der Alm.

Wie ist die Agrargemeinschaft organisiert?

Werner Gabriel: Die Organisation erfolgt über klar definierte Organe: Vollversammlung, Alpkomitee, Obmann und Substanzverwalter. Diese Struktur stellt eine transparente und gesetzeskonforme Verwaltung sicher.

Wieviele Tiere werden jeden Sommer aufgetrieben und woher kommen sie?

Werner Gabriel: Im Jahr 2025 verbrachten 135 Großvieheinheiten den Sommer auf der Jamalpe. Davon kamen 40 Stück aus Göfis. Weitere Tiere kamen aus Flirsch in Tirol sowie aus dem Allgäu und dem Bregenzerwald.

SCHULEN



MUSIKSCHULE WALGAU

128 Göfner Schüler:innen besuchen derzeit die Musikschule und lernen dort verschiedenste Instrumente. In der Volksschulkooperation werden 32 Kinder der 1. und 2. Klasse Agasella gemeinsam von Nina Prantner und den Lehrerinnen musikalisch unterrichtet.

Für jüngere Kinder gibt es drei Gruppen im Elementaren Musizieren, in denen sie spielerisch singen, tanzen und musizieren. Ergänzend bietet die Musikschule Chöre, Tanz, Bands, Ensembles, Theoriekurse, Dirigieren und für Erwachsene mit Vorkenntnissen das flexible „Flexikolleg“.

Am 25. April 2026 lädt die Musikschule zum Tag der offenen Tür ins Bildungszentrum Hofen ein. Im Frühjahr präsentieren die Musikschüler:innen ihr Können bei Klassenkonzerten und beim großen Jahreskonzert am 29. Mai 2026 im Ramschwagsaal in Nenzing.



- Das tiefe Blech rockt! Vorspielabend Tuba, Tenorhorn & Euphonium: Mittwoch, 20. Mai 2026, 18.00 bis 19.30 Uhr im Konsumsaal Göfis
- Lustige Hölzer: Holzbläserkonzert der Klasse Emil Salzmann: Mittwoch, 10. Juni 2026, 18.30 bis 19.30 Uhr im Vereinshaus Göfis
- Sommerkonzert der Gitarrenklasse von Roland Saavedra, Freitag, 12. Juni 2026, 18:00 bis 19.30 Uhr im Vereinshaus Göfis

Musikschule Walgau
Bazulstraße 2, 6710 Nenzing
Tel.: 05525 62160
office@ms-walgau.at
www.musikschule-walgau.at

REBENPROJEKT IN DER VOLKSSCHULE AGASELLA

Über viele Jahre betreute Nikolaus Peer gemeinsam mit Franz Metzler, Willi Huber und Hermann Nigg ein besonderes Rebenprojekt an der Volksschule Agasella. Die Kinder lernten dabei nicht nur den Weg von der Rebe zur Traube kennen, sondern arbeiteten selbst aktiv im Weingarten mit – vom Pflanzen über den Rebschnitt bis zur Ernte. Als Dank luden die Schüler:innen und Lehrer:innen zu einer kleinen Feier ein, bei der sie mit einem selbst gedichte-



ten Lied und einem Geschenkkorb ihre Wertschätzung ausdrückten. Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie gemeinsames Tun, Fachwissen und Engagement Naturverbundenheit fördern und die Dorfgemeinschaft stärken.



ELTERNVEREIN

Der Elternverein Göfis blickt auf ein aktives Jahr 2025 zurück. Durch das Engagement vieler Eltern und die gute Zusammenarbeit mit den Volksschulen Agasella und Kirchdorf konnten zahlreiche Anschaffungen und Projekte realisiert werden, die den Schulalltag bereichern.

Neben wichtigen Unterstützungsleistungen organisierte der Elternverein auch beliebte Veranstaltungen, wie Faschingsparty, Faschingsumzug und Halloweenparty. Zudem trug die Teilnahme am Frühlings- und Herbst-GOMA Göfner Markt zur Finanzierung bei. Sämtliche Erlöse kommen direkt den Kindern zugute.

Mit all diesen Aktivitäten leistete der Elternverein einen wesentlichen Beitrag zu einem abwechslungsreichen und unterstützenden Schulumfeld. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden und Unterstützern!

Annina Remm, für den Elternverein Göfis

OFFENE JUGENDARBEIT GÖFIS



LEBENDIGES HALBJAHR IM JUGENDRAUM GÖFIS – VON SOMMERFEELING BIS WINTERZAUBER

Die Offene Jugendarbeit Göfis blickt auf ein bewegtes zweites Halbjahr 2025 zurück. Bereits im Juli herrschte im Jugendraum reger Betrieb. Ohne den gewohnten Schulstress zeigten sich die Jugendlichen entspannt und motiviert. Ein Höhepunkt war die bugo Sommersession mit Rapper BADA auf dem bugo-Platz, die von den Jugendlichen mitorganisiert wurde – inklusive Mocktail-Bar beim Event.

Im September startete das Team mit frischer Energie in den Herbst. Nachholtermine, wie der Ausflug in den Skyline Park und der Besuch im Hochseilgarten kamen bestens an. Auch im Herbst und Winter war viel los. Nach einer personellen Veränderung gelang es dem Team, den offenen Betrieb stabil fortzuführen und neue Impulse zu setzen. Im Jugendraum wurden an der Theke lebhafte Gespräche über Freundschaft, Liebe und das Weltgeschehen geführt. Ein besonderes Highlight war die Disco „Jingle

Beats“, bei der DJ Jenny mit Techno, House und Drum 'n' Bass für Stimmung sorgte.

In der Adventszeit wurde gebacken, gebastelt und gefeiert. Die Teilnahme an der Adventfensteraktion und eine Kreativwerkstatt für Last-Minute-Geschenke rundeten das Jahr stimmungsvoll ab. Mit einer X-Mas-Party verabschiedete sich die Offene Jugendarbeit Göfis in die Ferien und freuten sich über eine neue PlayStation 5 als Weihnachtsgeschenk für den Jugendraum. Mit dem Jahreswechsel blicken wir optimistisch in die Zukunft: Das Jahr 2026 soll ganz im Zeichen von Teamgeist und Gestaltung stehen – mit einem Projekt des Jugendteams, einem Hüttenwochenende und vielfältigen Ferienangeboten. Zudem setzt die Offene Jugendarbeit Göfis seine erfolgreiche Kooperation mit der Mittelschule Satteins und den umliegenden OJAs fort. Der Blick nach vorn ist geprägt von Zuversicht und der Lust der Jugendlichen,

ihre Freizeit aktiv, kreativ und gemeinsam zu gestalten.

Unser Monatsprogramm, das regelmäßig über WhatsApp und Instagram geteilt wird, bietet auch abseits von großen Events viele Aktivitäten: Filmabende, Faschingsparty, Themenabende, gemeinsames Kochen, Mocktail-Nights, Spieleabende und vieles mehr. Neugierig geworden? Dann folge uns und sei jederzeit informiert!

Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag 17.00–20.00 Uhr
Freitag 17.00–21.30 Uhr
Für Jugendliche ab zwölf Jahren. Wir freuen uns auf dich!

Offene Jugendarbeit Göfis
WhatsApp-Community



Seit November 2025 ist Doris Nenning über die koje die neue Leiterin der Offenen Jugendarbeit in Göfis. Doris wohnt in Satteins und bringt über zehn Jahre Erfahrung in der Jugendarbeit mit.



Doris Nenning, 0660 4583803,
doris.nenning@koje.at

INFORMATIONEN DER GEMEINDE



EHRUNG POLITISCHER MANDATARE

Engagement, Mut und Verantwortungsbewusstsein – das sind die Werte, die unsere ehrenamtlich tätigen politischen Mandatare seit Jahren prägen. Sie sind es, die mit Ideen und Entschlusskraft Impulse setzen. Impulse bedeuten nicht nur Innovation und Leidenschaft, sondern auch das Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung und nachhaltige Wirkung. Am 12. November 2025 würdigte die Gemeinde Göfis jene ehemaligen Mandatare, die über zwei Legislaturperioden ein Mandat in der Gemeindevorstand ausübten und sich viele Jahre hinweg für das Wohl unserer Gemeinschaft eingesetzt haben:

Karl Zimmermann, MSc

Gemeindevorstand von 2000 bis 2020 sowie erneut von Jänner 2021 bis 2025. Von 2005 bis 2010 Mitglied des Gemeindevorstands und Obmann des Raumplanungsausschusses.

Walter Lampert

Gemeindevorstand von 2005 bis 2020 und Obmann des Land- und Forstwirtschaftsausschusses.

Sandra Volenter

Gemeindevorsteinerin von 2015 bis 2025 und Vizebürgermeisterin von 2020 bis 2025.

Werner Gabriel

Gemeindevorstand von 2015 bis 2025, Mitglied des Gemeindevorstands, Obmann des Sportausschusses sowie Leiter der Projektgruppe Sporthaus.

DI Thomas Kompein

Gemeindevorstand von 2016 bis 2025.

Bürgermeister Thomas Lampert bedankte sich im Namen der Gemeinde herzlich für die langjährige, engagierte Arbeit und überreichte als Zeichen der Wertschätzung kleine Ehrenschenke. Diese Ehrung ist mehr als ein Dankeschön – sie ist ein Ausdruck der Anerkennung für Menschen, die Verantwortung übernehmen und mit ihrem Einsatz unsere Gesellschaft gestalten und bereichern.

NEUE MITARBEITER:INNEN IM GEMEINDEDIENST



PRAISE PETER
Kindergarten Hofen



ELISABETH FRANZOI
Kindergarten Hofen



MYRIAM STOCK
Kleinkindbetreuung Sunnagarta und Kindergarten Hofen



BIRGIT MÄRK
Büroassistentin im Kindergarten und der Kleinkindbetreuung



CARMEN ERHART
Kindergarten Kirchdorf

LEHRE BEI DER GEMEINDE



Lina Scherrer und Emil Frick haben ihre Lehre am 1. September 2025 bei der Gemeinde Göfis begonnen. Lina startet ihre Ausbildung als Verwaltungsassistentin und wird in den kommenden Jahren die vielfältigen Aufgaben der Gemeindevorwaltung kennenlernen. Emil beginnt seine Lehre als Straßenerhaltungsfachmann und sorgt künftig mit dafür, dass unsere Wege und Straßen in Schuss bleiben. Mit viel Motivation und Neugier starten sie in einen neuen Lebensabschnitt und möchten sich hier kurz vorstellen:

Lina Scherrer, 16 Jahre, aus Frastanz:

„Ich habe mich für diesen Beruf entschieden, weil ich gerne mit Menschen kommuniziere und mir die Arbeit am Computer viel Freude bereitet. In meiner Freizeit engagiere ich mich im Jugendteam und bei der Feuerwehr. Außerdem bin ich gerne draußen unterwegs und unternehme etwas mit meinen Freunden.“

Emil Frick, 18 Jahre, aus Göfis:

„Ich habe mich für diese Stelle beworben, weil mir die Arbeit in der Natur große Freude bereitet. In meiner Freizeit helfe ich gerne auf dem Bauernhof mit und engagiere mich aktiv bei der Feuerwehr.“

Die Mitarbeiter:innen der Gemeinde Göfis freuen sich sehr, die beiden im Team willkommen zu heißen und wünschen ihnen eine spannende und lehrreiche Zeit!

GEMEINDEBEDIENSTETE



BETRIEBSAUSFLUG

Die Museumswelt ist in den historischen Räumlichkeiten der ehemaligen Textilwerke Ganahl untergebracht, heute bekannt als Energiefabrik an der Samina. Sie vereint mehrere Museen unter einem Dach. Die Teilnehmer:innen wurden von den engagierten ehrenamtlichen Museumsführern Manfred Morscher, Präsident, und Kurt Moll, Kassier der Museumswelt, durch eine beeindruckende Sammlung geführt: vom Tabakmuseum über das Elektromuseum, Feuerwehrmuseum, Fotomuseum, Grammophonicum, Jagdmuseum bis hin zum Rettungsmuseum. Jede Station bietet spannende Einblicke in vergangene Zeiten und technische Entwicklungen.

Besonders beeindruckt zeigten sich die rund 40 Gemeindebediensteten mit Bürgermeister Thomas Lampert von der Vielfalt und der sehr schönen Präsentation der Exponate. Eine gemütliche Pause im Museumscafé bot Gelegenheit zum Austausch und zur Stärkung. Den Abschluss fand der Ausflug bei einem gemeinsamen Abendessen. Es war ein gelungener Ausflug, der nicht nur informativ, sondern auch sehr verbindend wirkte.

Vorarlberger Museumswelt Frastanz

Die Museumswelt ist jeden Mittwoch und Samstag von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.



FEUERWEHR



NEUES LÖSCHFAHRZEUG

Bei strahlendem Sommerwetter wurde am 5. Juli 2025 vor dem Feuerwehrhaus in Göfis ein besonderes Ereignis gefeiert: Das neue Löschfahrzeug mit moderner Containerbeladung, das bereits seit mehreren Wochen im Einsatz ist, erhielt im Rahmen einer feierlichen Zeremonie den kirchlichen Segen. Gleichzeitig fand die offizielle Schlüsselübergabe statt.

Die Feuerwehr Göfis freute sich über die zahlreiche Teilnahme der Bevölkerung sowie über die Anwesenheit von Abordnungen benachbarter Feuerwehren und zahlreicher Ehrengäste aus Politik und Feuerwehrwesen. Besonders begrüßt wurden Bürgermeister Thomas Lampert und Landtagspräsident Mag. Harald Sonderegger. Auch der stellvertretende Vorsitzende des Vorarlberger Landesfeuerwehrverbands, Andreas Hosp, Bezirksfeuerwehrinspektor Wolfgang Huber und Abschnittsfeuerwehrkommandant Martin Barwart waren unter den Gästen. Pfarrer Varghese Georg Thaniyath spendete den kirchlichen Segen für das neue Einsatzfahrzeug und betonte die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für die Sicherheit der Gemeinde.

EIN FEST MIT AUSZEICHNUNGEN

Rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgten der Einladung von Bürgermeister Thomas Lampert in das festlich geschmückte Vereinshaus. In seiner Ansprache betonte der Bürgermeister, dass eine Gemeinde nur durch ein wertschätzendes Miteinander und das engagierte Zusammenspiel aller Bereiche funktionieren und Großartiges leisten könne. Er bedankte sich herzlich bei allen für ihren Einsatz. Im Rahmen der Feier gratulierte der Bürgermeister Shkurtije Sadikaj zu ihrem zehnjährigen Dienstjubiläum. Besonders erfreut zeigte er sich darüber, dass zahlreiche Mitarbeiter:innen erfolgreich Ausbildungen abgeschlossen

haben. Dies sei ein Zeichen dafür, dass Fortbildung in allen Bereichen mehr Qualifikation und besseren Service bedeute. Zu den Absolvent:innen zählen Niklas Kogler, Sophia Ess, Beate Bösch, Angelika Loacker, Hannah Bargetz und Jasmine Meier. Darüber hinaus sprach der Bürgermeister Glückwünsche zum Familiennachwuchs sowie zu einer Hochzeit aus.

Ein besonderer Willkommensgruß galt den 15 neuen Mitarbeiter:innen, die das Team bereichern. Ein feines Abendessen und ein geselliges Beisammensein rundeten den gelungenen Abend ab.



FAMILIENABEND DER FEUERWEHR

Den diesjährigen Familienabend mit Ehrungen feierten wir im Konsumsaal. Dabei konnten wir fünf Kameraden für ihre langjährige Tätigkeit ehren. Kommandant Daniel Martin blickte gemeinsam mit den Geehrten auf viele ereignisreiche Jahre zurück. Bürgermeister Thomas Lampert überreichte den Geehrten ein Geschenk der Gemeinde und dankte ihnen für ihre langjährige Tätigkeit im Dienst der

Gemeinde und der Bevölkerung.

Die Verdienstmedaille des Landesfeuerwehrverbandes für 40-jährige verdienstvolle Tätigkeit wurde an Reinhard Schöch, Herbert Scherer und Manfred Zimmermann verliehen.

Das Verdienstkreuz in Bronze des Landesfeuerwehrverbandes erhielt Markus Scherer für seine langjährige Tätigkeit als Dienstgrad. Gebhard Künzle wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Christoph Breuss

VEREINE

WELTLADEN IN GÖFIS

45 Jahre – so lange werden fair gehandelte Waren in Göfis verkauft. Wie bei manchen Menschen am Morgen, beginnt auch hier alles mit Kaffee. Der erste Verkauf 1980 fällt in die Pionier-Zeit: Der erste Weltladen Österreichs öffnet 1977 in Innsbruck. Eine engagierte Gruppe von Göfner:innen ergreift die Möglichkeit, einen aktiven Beitrag zu gerechtem internationalem Handel zu leisten und etwas Neues ins Dorf zu bringen. Erste Verkäufe finden nach Gottesdiensten und bei Aktionstagen statt. Die Gruppe wird offiziell zur „Gruppe Handeln“ und ihr Warensortiment wächst kontinuierlich.

2009 ergibt sich durch Pfarrer Wilfried Blum die Möglichkeit, einen Raum im Pfarrhaus für den Verkauf zu nutzen. Hier entsteht ein beliebter Treffpunkt mit Café-Ecke am Freitag-Vormittag. In den meisten Weltläden ist ein großer Teil der geleisteten Stunden Ehrenamt. Im Göfner Weltladen gilt dies für alle Stunden, wodurch ausgedehnte Öffnungszeiten eine Herausforderung darstellen. Umso erfreulicher ist die Einladung der bugo Bücherei Göfis, ein Zimmer bei den bugo-Räumen als Weltladen einzurichten.

Der Umzug im Dorf ist mit Handwagen machbar – im Oktober 2018 wird Eröffnung gefeiert. Bald darauf wird der Verein „Weltladen Göfis“ gegründet.

45 Jahre Fair Trade in Göfis sind eine schöne Gelegenheit, der Vielzahl an kreativen, ausdauernden Menschen, die viel Zeit und Energie in diesen Weg investiert haben, ein herzliches Danke zu sagen.

Das aktuelle Team nützt gerne die Gelegenheit, einige Fragen zu beantworten:

Was motiviert dich, im Weltladen-Team Göfis mitzuarbeiten?

Andrea Längle: In meinem Leben versuche ich, bei mir selbst anzufangen und mich dort einzusetzen, wo ich tatsächlich etwas tun kann. Der Weltladen ist eine solche Möglichkeit. Wir können attraktive Produkte mit fairer Lieferkette anbieten, die bei den Produzent:innen – also in recht entfernten Ländern und Lebenswelten – Positives bewirken.

Karin Schmid: Für mich ist der Faire Handel der beste Hebel für globale Gerechtigkeit. Natürlich sind gerechte internationale Geset-



Weltladenteam mit Andrea Längle, Elke Rath-Nägele, Ulrike Künzle, Birgit Bauer und Karin Schmid

ze zentral und persönliche Spenden wichtig. Zwischen diesen beiden Dimensionen wirkt das Kaufen und Verkaufen fairer Waren. Im Prinzip sollte der Faire Handel keine Besonderheit, sondern Standard sein. Wie wir auch in Vorarlberg viel davon sprechen, dass gute Arbeit und körigs Handwerk körig bezahlt werden müssen.

Was ist das Besondere an fair gehandelten Produkten?

Ulrike Künzle: Neben dem großen ehrenamtlichen Engagement in den Weltläden ist es die positive Wirkung, die wir mit einem Einkauf erzielen. Der Weltladen stellt sicher, dass die Produkte von Projekten bzw. Firmen stammen, die menschenwürdige Arbeitsbedingungen, gerechte Löhne und auch Ausbildungsmöglichkeiten bieten. Durch einen Einkauf im Weltladen sorgen wir dafür, dass dies so bleibt und sich idealerweise weiter verbessert. Durch das Spenden der Gewinne entstehen kontinuierlich neue Arbeitsprojekte.

Welches sind deine Lieblingsprodukte im Weltladen?

Elke Rath-Nägele: Ich bin von der Schokolade mit 85 Prozent Kakaoanteil begeistert. Auch von der Kokosmilch bin ich ein großer Fan. Dieses Produkt ist derzeit sehr im Trend, was das Risiko einer ausbeuterischen Produktion beinhaltet. Mit der Weltladen-Variante kann ich jedoch biologische Produktion zu fairen Bedingungen unterstützen. Immer wieder wandert auch ein zauberhaftes Schmuckstück – meistens Ohrringe – in meinen Einkaufskorb.

Birgit Bauer: In der Küche habe ich viel Freude mit dem gesunden Reis-Linsen-Quinoa-Mix und dem Bratkartoffelgewürz. An diesen beiden Produkten wird die Mischung aus exotischen und eher bekannten Lebensmitteln in den Weltläden besonders deutlich. Besonders positiv finde ich, dass es nicht eine Flut an neuen Waren, sondern immer wieder ausgesuchte neue Produkte gibt – so kann

man immer wieder etwas Neues ausprobieren.

Wie kann jeder Einzelne den fairen Handel unterstützen?

Andrea Längle: Mit jeder bewussten Entscheidung für fairen Handel. Damit entscheidet man sich für hohe Qualität und einen fairen – und damit mitunter höheren – Preis. Ein kritischer Blick verdeutlicht, dass es auch andersherum sein kann: Ein Beispiel: Bei Kaffee-Kapseln, mit einem Kilopreis von bis zu 94 Euro, der sich in Kapseln „versteckt“, ist der fair gehandelte Kaffee mit 24 Euro pro Kilo weitaus günstiger.

Elke Rath-Nägele: Sowohl bei globalen als auch bei regionalen Produkten können wir ökologisch hochwertigen Anbau und die Produzent:innen unterstützen. Letztendlich liegt es in unserer Hand als Kund:innen, was verkauft wird. In Göfis bedeutet das auch, ein paar Schritte um die Kurve zum Weltladen zu gehen. Besonders freuen wir uns auch über Unterstützung durch neue Team-Mitglieder und Helfer:innen. Etwa beim Kuchenbacken, bei einem Markt oder einfach auch beim Werbung machen.



Der Weltladen im Pfarrhaus - Gespräch mit Markus Breuss

WELTLADEN-ÖFFNUNGSZEITEN IM BUGO

Montag, von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 22.00 Uhr
Dienstag bis Freitag, von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, von 10.00 bis 12.00 Uhr



UNTERNEHMEN IN GÖFIS



Gabriele und Michael Kaufmann

KAUFMANN GMBH

Was 1957 als kleiner Kellerbetrieb durch Josef und Luzia Kaufmann begann, wurde im Laufe der Jahre zu einem wichtigen Arbeitgeber in Göfis. Zu Beginn fertigte Josef Kaufmann Beschläge, Nägel und Hirschknöpfe, dies entsprach den Bedürfnissen der damaligen Zeit. Zusammen mit dem Göfner Adolf Matt, zuständig für Konstruktion, Entwicklung und Personal, sowie der Firma Hilti aus Liechtenstein als erster Großkunde konnte der Grundstein einer erfolgreichen Firmengeschichte gelegt werden.

1958 wurde in Senden 5 das Werk 1 in Eigenregie errichtet. Ein weiterer Schritt in der Firmengeschichte war 1967 der Bezug der neuen Produktionsstätte als zweiter Standort am heutigen Firmensitz in der Römerstraße 93. Die in Göfis produzierten Rohrschellen, Guss- und Stanzteile in Lohnfertigung, Motorengehäuse und Toaster waren zu dieser Zeit sehr gefragte Produkte.

Für Josef und seine Frau Luzia Kaufmann war der soziale Aspekt immer ein großes Anliegen. Hierzu wurde an die umliegenden Orte sowie an das Landeskrankenhaus Valduna Heimarbeit vergeben.

Mitte der 70er-Jahre erfolgte die Zusammenarbeit mit europäischen Werkzeug-Großhändlern und die Erweiterung des Sortiments mit Gipser-, Maler-, Maurer- und Fliesenlegerwerkzeugen.

KAUFMANN GMBH

Gründungsjahr: 1957

Betriebsgröße: 70 Mitarbeiter:innen

Betriebsfläche: 7.500 m²

Photovoltaik-Anlage: 176.000 kWh, 870 m²

Produkte: Bauwerkzeuge für Fliesenleger, Gipser, Maurer und Maler
Exportanteil: 70% in über 40 Länder

Betriebsführungen bis zu 20 Personen sind nach Absprache gerne möglich: office@kaufmann-tools.at

Einer neuen, strategischen Marktausrichtung mit der direkten Belieferung der Bau Märkte wurde durch eine weitere Betriebserweiterung mit einer rund 1.800 Quadratmeter großen Lager- und Ver sandhalle Rechnung getragen.



Sozialeinrichtungen, wie der Sunnahof Göfis oder das Haus Bonetti Dornbirn werden bis heute mit Lohnfertigungsarbeiten beauftragt. 1983 erfolgte die Firmenübergabe von Josef an seinen Sohn Hubert Kaufmann.



Josef Kaufmann, Adolf Matt und Hubert Kaufmann

Ein zusätzliches Firmengebäude in der Nachbarschaft war ab 1990 als Lager und Produktionswerkstätte für elektrische Steintrennsägen und Rührquirle angemietet, zudem entstanden dort sieben Werkwohnungen für Mitarbeiter:innen. 1996 wurde das erfolgreiche Fliesenlegerwerkzeugmodell TOPLINE patentiert und auf den Markt gebracht.



Im Jahr 2000 wurde am Standort Römerstraße 93 die Lagerhalle für Kommissionierung und Versand vergrößert sowie die Erweiterung des Verkaufsprogramms durch

Entwicklung und Produktion von Gipser- und Maurerkellen aus rostfreiem Stahl. Mit dem Zubau der Produktions- und Lagerhalle mit 2.300 Quadratmeter im Jahre 2012 konnte die langersehnte Zusammenlegung aller drei Standorte realisiert werden. Von hier aus werden die Kaufmann-Bauwerkzeuge mit einem 70-prozentigem Exportanteil weltweit ausgeliefert.

Mit der Pensionierung von Hubert Kaufmann erfolgte im Jahr 2018 der nächste Generationenwechsel an seinen Sohn Michael.

Aktuell werden 70 Mitarbeiter:innen aus Göfis und der Umgebung beschäftigt. Ein großes Anliegen der Familie Kaufmann ist die großzügige Unterstützung der Göfner Vereine.



Kaufmann GmbH
Römerstraße 93
A-6811 Göfis
T 05522 73 822-0
office@kaufmann-tools.at
www.kaufmann-tools.at

AUS DER GEMEINDE

DIE GEMEINDE GÖFIS GRATULIERT DEN JUBILAREN HERZLICH!

DEN 95. GEBURTSTAG FEIERTE:



Anton Purtscher

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTEN:



Josefina Fricker



Karl Manahl



Eugenie Jegg

DEN 85. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Herlinde Nägele
Nelli Scheidbach
Klara Terzer
Erika Schöch
Karl Puff

Rudolf Edlinger
Julius Schöch
Reinhilde Lang
Irma Schöch
Markus Scheidbach

Hildegard Kriss
Kurt Sonderegger
Uta Schmid

DEN 80. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Trautlinde Silber
Ilse Della Giacoma
Hubert Vith

Christian Lederhoser
Adelheid Repolusk
Gerhard Gapp

Ingrid Ulmer
Elisabeth Reisinger
Herlinde Nuderscher

DAS FEST DER GOLDENEN HOCHZEIT FEIERTEN:



Ingrid und Arnold Gohm

Herta und Stephan Künzle

DAS FEST DER DIAMANTENEN HOCHZEIT FEIERTEN:



Hildegard und Harald Dietrich

Marianne und Julius Schöch
Hermine und Josef Matt



Abteilungsinspektor Bernhard Wischenbart, Kontrollinspektor Markus Berchtold und Bürgermeister Thomas Lampert

POLIZEIINSPEKTION BETREUT DIE GEMEINDEN FRASTANZ UND GÖFIS

Seit 1. November 2025 leitet Kontrollinspektor Markus Berchtold die Polizeiinspektion Frastanz. Diese ist zuständig für die Gemeinden Frastanz und Göfis mit insgesamt 10.000 Einwohnern. Er übernimmt das Amt von seinem Vorgänger Egon Hohenauer, der in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist.

Der 42-jährige Markus Berchtold ist seit 22 Jahren im Polizeidienst und verfügt über langjährige Führungserfahrung. Neben dem Dienst auf verschiedenen Polizeiinspektionen Vorarlbergs konnte er auch Erfahrungen bei der Einsatzeinheit Vorarlberg sammeln, mit der er an zahlreichen Großereignissen im gesamten Bundesgebiet teilgenommen hat. Zuletzt war Markus Berchtold Kommandant der Polizeiinspektion Satteins.



TURNERSCHAFT

Bei der Jahreshauptversammlung der Turnerschaft präsentierte Markus Schöch in eindrucksvollen Film- und Fotobeiträgen die vielen Aktivitäten und Ereignisse des vergangenen Vereinsjahres. Obmann Klaus Schmid gab einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Aufgaben des mit 350 Mitgliedern größten Göttinger Vereins. Mehrere langjährige Mitglieder wurden für ihre Verdienste geehrt: Rene Schmid für zehn Jahre Mitarbeit im

Wirtschaftsteam, Markus Schöch für 25 Jahre im Vorstand und als Trainer, Martin Schöch und Karin Lampert für 30 Jahre Tätigkeit, Christine Schwarz und Hannelore Mathies für 35-jährige Tätigkeit als Trainerinnen. Besonders hervorgehoben wurden Gerhard Lampert und Klaus Schmid, die seit 40 Jahren als Vorstand bzw. Obmann sowie als Trainer aktiv sind. Die Ehrenmitgliedschaft erhielten Günter Dietrich für jahrzehntelange Dienste als Kampfrichter und Bernadette Koch für 34 Jahre Tätigkeit als Chronistin.

AUS DER GEMEINDE



BUNTES MARKTTREIBEN IN GÖFIS

Der Goma Markt am Göfner Dorf- und bugo Platz bot in stimmungsvoller Atmosphäre eine Fülle an regionalen Produkten: Köstlichkeiten aus Garten und Keller, kreative Handarbeiten und weihnachtliche Besonderheiten. Zahlreiche Besucher:innen genossen das vielfältige Angebot und nutzten den Markt, um sich zu treffen, auszutauschen und gemeinsam zu feiern. Besondere Aufmerksamkeit zog der Infostand der Ortsfeuerwehr auf sich – mit einem Einsatzfahrzeug zur Besichtigung, einer eindrucksvollen Fettbrand-Vorführung und einem Minigolf-Parcours für Kinder der Jugendfeuerwehr. Auch der Eishockey Club

stellte seine Arbeit vor und lud Kinder zum Torschießen ein. Das e5-Team bot viele Informationen und die Möglichkeit, das Carsharing Auto Probe zu fahren. Der Markt setzte stark auf Nachhaltigkeit: ausschließlich regionale Produkte, wiederverwendbares Geschirr und keinerlei Plastik. Der Elternverein der Volksschulen sorgte mit der perfekt geführten Waschbar für reibungslose Abläufe. Die bugo Bücherei hatte geöffnet und verwöhnte mit Kaffee, Getränken sowie Kuchen und Torten des Krankenpflegevereins. So präsentierte sich der Goma Markt erneut als gelungenes, lebendiges Großereignis im Herzen von Göfis.

FUSSBALL-ADVENT-TURNIER



Das Adventturnier 2025 erwies sich erneut als voller Erfolg für Groß und Klein. Drei Tage lang erfüllte eine fröhliche, vorweihnachtliche Atmosphäre die Halle – ein Verdienst des engagierten

Organisationsteams rund um Alexander Loos. Im Zentrum standen die Kinder, die mit großer Begeisterung, Fairness und Teamgeist um den Ball kämpften. Rund 450 Mädchen und Jungen in 48 Mannschaften lieferten spannende, aber stets faire Spiele und sorgten für viele schöne Momente. Das Turnier hat eindrucksvoll gezeigt, wie sehr der Sport verbindet und welche Freude es gemeinsam erlebbar macht.

Christoph Bertschler



1.000 BESUCHER IM GÖFNER REPARATUR-CAFÉ

Seit Mai 2018 bietet das Reparatur-Café in Göfis jeden dritten Samstag im Monat die Möglichkeit, defekte Alltagsgegenstände wie Elektrogeräte, Fahrräder oder Textilien von ehrenamtlichen Helfer:innen reparieren zu lassen. Rund zehn engagierte Personen stellen dabei ihr Wissen und Können zur Verfügung. Die Initiative wird vom Sozialausschuss und dem e5-Team getragen und hat sich in den vergangenen Jahren zu einer wertvollen Einrichtung für Nachhaltigkeit und gelebte Nachbarschaft entwickelt. Mit der Ehrung des 1.000 Besuchers, Gebhard Berchtel aus Schnifis, wurde nun ein wichtiger Meilenstein erreicht, der die große Nachfrage und Bedeutung dieses Angebotes unterstreicht.



OBERBAYERISCHE DELEGATION ZU BESUCH IN GÖFIS

Im Rahmen einer inspirierenden Exkursion besuchte eine engagierte Gruppe aus Oberbayern die Gemeinde Göfis in Vorarlberg. Die Delegation, bestehend aus Architekt:innen, Raumplaner:innen und Expert:innen für regionale Entwicklung, begab sich auf die Spuren innovativer Projekte im ländlichen Raum. Geleitet wurde die Gruppe von

Josef Mathis, dem ehemaligen Bürgermeister der Gemeinde Zwischenwasser, der heute als selbstständiger Berater für kommunale Entwicklungsprozesse tätig ist.

In Göfis empfing Bürgermeister Thomas Lampert die Gäste und präsentierte eine Reihe zukunftsweisender Initiativen: darunter die Projekte Mach mehr aus deinem Wohnhaus, die Besonderheiten des neuen Bebauungsplanes, der Schauplatz Obst- und Garten und das Leader-Projekt Vereinshaus. Rudi Malin ergänzte die Präsentation mit dem Erfolgsprojekt bugo Bücherei Göfis.

Die Gäste aus Oberbayern zeigten sich begeistert vom hohen Engagement und der Innovationskraft, die in Göfis – einer vergleichsweise kleinen Gemeinde – spürbar gelebt wird. Der Besuch wurde zu einer wertvollen Ideenschmiede, die neue Impulse für die eigene Arbeit im ländlichen Raum mit sich brachte.



GASTLOKAL CONSUM

Der Consum, das traditionsreiche Wirtshaus im Ortszentrum von Göfis, hat seine Türen seit September 2025 wieder geöffnet. Der Consum ist weit mehr als nur ein Gasthaus – er versteht sich als offenes Wohnzimmer der Gemeinde, als Ort der Begegnung, des Austauschs und des Genusses für Menschen aller Generationen. Bürgermeister Thomas Lampert überreichte dem neuen Wirt Marcus Semmelhack zur Eröffnung die traditionellen Geschenke Brot, Honig und Kaffee – als Zeichen für Stärkung, Süße im Leben und geselliges Beisammensein.

AUS DER GEMEINDE



MILK-RESSORT GÖFIS

Bei der Weihnachtsausstellung Mikura präsentierten namhafte Künstler:innen aus Vorarlberg ihre Werke. Das Besondere an Mikura: Jede/r Künstler:in darf bis zu 24 Arbeiten zeigen. Die Werke sind preislich limitiert, können direkt erworben und sofort mitgenommen werden. Seit seiner Gründung im Jahr 2013 gibt der Verein milk-Ressort Göfis jährlich eine Druckedition heraus.



40 JAHRE GÖFNER CHÖRLE

Die Götzenkirche war bis auf den letzten Platz gefüllt – ein Anblick, der bei einigen Chormitgliedern und sogar bei der Chorleiterin noch einmal leichte Nervosität auslöste. Doch mit den ersten Tönen legte sich die Anspannung und der Chor begann, den besonderen Abend zu genießen. Das abwechslungsreiche Programm spannte einen Bogen von Liedern aus den „guten alten Zeiten“ über internationale Stücke „aus aller Welt“ bis hin zu ausgewählten „Hits der letzten Jahre“.

Mit Bildern und kleinen Erzählungen wurde auf 40 Jahre

Diese Edition unterstützt sowohl die Ausstellungstätigkeit des Vereins als auch die heimische Kunstszen. Die diesjährige 13. Edition wurde vom Art-brut-Künstler Hans Krois gestaltet. Die Eröffnung der Ausstellung fand im vollbesetzten milk-Ressort statt und wurde musikalisch vom Ensemble Götzen 4-Xang begleitet. Die Eröffnungsrede hielt Harald Gfader, Obmann des Vereins.

Chorgesichte zurückblickt. Die früheren Chorleiter Barbara Nägele und Elmar Natter dirigierten je ein Lied, während Philipp Sonderegger und Michael Ess den Chor schwungvoll am Piano begleiteten. Die positive Stimmung, die Begeisterung des Publikums und die sichtbare Freude am Singen ließen eine besondere Atmosphäre entstehen. Die 90 Minuten vergingen im Flug, und nach tosendem Applaus sowie Standing-Ovations folgten selbstverständlich noch einige Zugaben. Der anschließende Ausklang im Carl Lampert Saal brachte viele herzliche Rückmeldungen und zeigte, dass sich die intensive Vorbereitung gelohnt hatte. Ein Konzert, das noch lange nachklingen wird – dank all der Besucher:innen, der Sponsoren, der Pianisten und der beiden Gast-Dirigenten.

Stephanie Haala, Chorleiterin



PILZWANDERUNG

Bei einer herbstlichen Pilzwanderung mit Expertin Uschi Österle entdeckte die Waldkindergruppe „Naturkinder Waldlicht“ im Götzenwald zahlreiche Pilze – vom Semmelstoppelpilz über den Erdstern bis zum Trompetenpifferling. Die Kinder lernten, dass Pilze für den Wald unentbehrlich sind: Sie dienen Tieren als Nahrung und zersetzen Laub und Holz, wodurch neuer Boden entsteht und Bäume besser wachsen. Geduldig bestimmte Uschi jeden gefundenen Pilz und ergänzte fehlende Exemplare aus ihrem Sammelkorb. Zum Abschluss schenkte sie den Kindern schöne Schmetterlings Baumpilze. Der Besuch hinterließ bleibenden Eindruck – und die Vorfreude auf eine weitere Entdeckungstour im nächsten Jahr ist groß.

Regine Böhler-Tschann



DANK FÜR DAS BESONDERE ENGAGEMENT

Im festlich geschmückten Ambiente der bugo Bücherei Göfis feierte das bugo-Team gemeinsam mit ihren Partner:innen eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier. bugo-Leiter Rudi Malin nutzte den Anlass, um dem gesamten Team seinen herzlichen Dank auszusprechen: „Das Projekt bugo lebt von Menschen, die es mittragen,

gestalten und ihm dieses besondere, persönliche Format verleihen.“ Ein besonderer Dank galt den ehrenamtlich Tätigen, deren Engagement das Projekt erst möglich macht.

Auch Conny Lampert und Bernhard Nägele, die stellvertretenden bugo-Leiter:innen, richteten Worte des Dankes an das Team und gratulierten Rudi Malin zu einem ganz besonderen Meilenstein: seinem 50-jährigen Jubiläum als ehrenamtlicher Büchereimitarbeiter.



PFARRFEST UND EHРUNG

Kinder genossen die Schminkstation, während die Erwachsenen aus verschiedenen Götzen Weinen wählen konnten. Bereits im vorangehenden Gottesdienst gab es besondere Anlässe zu feiern. Die Jugend stellte das von ihr gestaltete Wandtuch vor, das seit einigen Monaten die Kirche schmückt. Die kreativen Motive und die aufwendige handwerkliche Umsetzung wurden gewürdiggt, und alle Beteiligten erhielten eine Anerkennung. Pfarrer Georg dankte zudem langjährigen Ministranten, allen voran Markus Schöch, der für 40 Jahre Dienst am Altar von Bischof Benno ausgezeichnet wurde. Weiters wurde Karl Lampert für 30 Jahre Ministranten-Einteilung und Paulina Weber und Maria Breuß-Langer für den 20-jährigen Ministrantendienst gedankt, ebenso Miriam Schönbeck, Laura Kinzl, Fabian Kinzl, Luzia Schär und Anna Maria Weber für den 10- bzw. 15-jährigen Ministrantendienst.

So wurde dieser Sonntag zu einem rundum gelungenen Festtag für die Pfarre und die gesamte Gemeinde.

Richard Sonderegger



FESTKONZERT IN DER PFARRKIRCHE

Das 50-Jahr-Jubiläum der Pfarrkirche Göfis wurde am 12. Oktober 2025 mit einem festlichen Abendkonzert gefeiert, bei dem zehn GÖFNER Musiker:innen mit beeindruckender stilistischer Bandbreite – von klassischem Lobgesang bis zu Jazz und Blues – begeisterten. Mitwirkende waren Bernhard, Ursula und Magdalena Lampert, Susanne, Philipp und Christian Sonderegger sowie das Männerquartett „GÖFNER 4 Xang“ mit

Andreas Lampert, Martin Loretz, Anton Schöch und Martin Terzer. Besondere Akzente setzten Christian und Philipp Sonderegger, die mit jazzigen Stücken das Publikum überraschten und großen Jubel ernteten. Den Abschluss bildete ein festliches „Amazing Grace“ von Bläsern und Orgel. Das von Richard Sonderegger moderierte Konzert wurde mit langem Applaus gefeiert. Auch Pfarrer Georg Thaniyath Varghese und Alt-Pfarrer Elmar Simma zählten zu den Gästen.



ZUNFTAUSFLUG

Im Herbst 2025 unternahmen 24 Mitglieder der Zünfte Göfis-Frastanz und Satteins einen Ausflug nach Obertrum und Salzburg. Nach einem schmackhaften Mittagessen führte uns ein Biersommelier durch die Privatbrauerei Trumer, wo wir anschließend verschiedene Bierproben genießen durften.

Am Nachmittag ging es weiter zum Hangar 7, dessen beeindruckende Sammlung aus Formel 1-Boliden, Motorrädern und Fluggeräten wir aus nächster Nähe bestaunen konnten. Den Abschluss bildete ein gemütliches Abendessen in Strobls Herzkuchl.

Franz Huber



JAHRESKONZERT DES MUSIKVEREINS

Eine anstrengende Zeit liegt hinter den Musikant:innen. Das anspruchsvolle musikalische Niveau und die Probenarbeit waren eine große Herausforderung. Aber es gab ein gemeinsames Ziel: Das Jahreskonzert sollte etwas Besonderes werden! Belohnt wurden die Mitglieder des Musikvereines durch ein wunderbares Publikum und einen großartigen Applaus in der vollbesetzten St. Luzius-Kirche.

Der Musikverein bedankt sich für die freiwilligen Spenden, bei den vielen Helfern, den Besuch vieler Musikant:innen der Nachbarvereine und für das gesellige Miteinander. Außerdem bedankt sich der Verein bei der GÖFNER Bevölkerung für die großzügigen Spenden bei der Haussammlung.

Musikverein Göfis



KRANKENPFLEGEVEREIN UND MOHI

Im Gemeindekeller fand kürzlich das gemeinsame Jahresessen von Krankenpflegeverein und MOHI statt – ein wichtiger Termin, der den starken Zusammenhalt beider Einrichtungen sichtbar macht und ein herzliches Dankeschön an Mitarbeiterinnen, Ehrenamtliche und Vorstandsmitglieder ist.

Für zehn Jahre engagierte Mitarbeit beim MOHI wurde Elisabeth Nesensohn geehrt. Verabschiedet wurde Martina Scheidbach, die neun Jahre, teils als Heimhelferin, tätig war und allseits geschätzt wurde. Gleichzeitig konnte mit Elke Mähr eine neue MOHI-Helferin begrüßt werden, die viel Erfahrung im Umgang mit Menschen mitbringt und demnächst die Grundkurse absolvieren wird.

Obfrau Uschi Österle und Einsatzleiterin Sigrid Terzer dankten allen für ihren wertvollen Einsatz über das Jahr hinweg. Das spürbar gute Arbeitsklima kommt nicht nur dem Team, sondern vor allem den Patienten, Klientinnen und Angehörigen zugute.

Uschi Österle, Obfrau



VIZE-WELTMEISTERINNEN AUS GÖFIS

Die zwei GÖFNERinnen Allegra und Phelia Giesinger ertanzten sich in Burgos (Spanien) mit ihrer Gruppe in der Kategorie Senior Large Groups mit 99 Prozent ganz knapp hinter der portugiesischen Tanzschule mit 99,2 Prozent die zweithöchste Wertung überhaupt und erhielten dafür die Silbermedaille beim Dance World Cup 2025. Bei dieser Weltmeisterschaft waren knapp 20.000 Tänzer:innen aus 67 Nationen vertreten. Die Wertungsrichter waren so begeistert von der Show, dass die Gruppe des Akrobatik- und Showtanz-Vereins Walgau, bestehend aus 35 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bei den Grand Finals der Sieger auch die Vize-Weltmeisterinnen ihre Darbietung nochmals präsentieren durften.

Herwig Seidler

WAS IST LOS IN GÖFIS?

DATUM	TITEL	ORT	VERANSTALTER
FEBRUAR 2026			
19.2.	Eine coole Spielestunde	bugo Bücherei	bugo Bücherei
19.2.	Energie sparen, einfach und für immer!	Vereinshaus	Gemeinde
19.2.	Spieleabend im bugo	bugo Bücherei	bugo Bücherei
21.2.	Reparaturcafe	Workschofpf Büttels 6	Reparaturcafe
21.2.	Funken	Windabühel	Ortsfeuerwehr
24.2.	Stricken, Gugelhupf und mehr	bugo Räume	bugo Bücherei
27.2.	Mitanand singa Uschi & Norbert Erath	bugo Bücherei	bugo Bücherei
MÄRZ 2026			
1.3.	Forward to the Sixties	Vereinshaus	Musikschule Walgau
3.3.	Stricken mit Daria Bechter	bugo Bücherei	bugo Bücherei
5.3.	Eine coole Spielestunde	bugo Bücherei	bugo Bücherei
6.3.	Generalversammlung	Gemeindekeller	Obst- und Gartenbauverein
11.3.	Betreuung und Pflege für zuhause mit Edith Bechter	bugo Bücherei	bugo Bücherei
12.3.	Kombucha - Workshop mit Sanjay Bösch	bugo Bücherei	bugo Bücherei
13.3.	Folta	Vereinshaus	Kulturverein
15.3.	Jazz-Brunch mit EsprEsSo	Carl-Lampert-Saal	Pfarre
15.3.	Kammermusik-Konzert mit Streichersolisten der Konzertvereinigung Musica Sacra	Konsumsaal	bugo Bücherei
17.3.	Stricken, Gugelhupf und mehr	bugo Bücherei	bugo Bücherei
18.3.	Bärisch vereint	bugo Bücherei	bugo Bücherei
20.3.	Generalversammlung	Konsumsaal	Krankenpflegeverein
21.3.	Reparaturcafe	Workschofpf Büttels 6	Reparaturcafe
21.3.	Kleiderbörse	Vereinshaus	Gesunder Lebensraum
21.3.	Flurreinigung	Gemeindebauhof	Gemeinde
25.3.	Gewaltfreie Kommunikation mit Angelika Romagna	bugo Bücherei	bugo Bücherei
26.3.	Eine coole Spielestunde	bugo Bücherei	bugo Bücherei
26.3.	Spieleabend im bugo	bugo Bücherei	bugo Bücherei
27.3.	Frühlings-Geschichten mit Nadine Fink-Peer	bugo Bücherei	bugo Bücherei
27.3.	Mitanand singa mit Kurt, Irmgard & Tüti	bugo Bücherei	bugo Bücherei
27.3.	Mir4 & Reinhard Franz	Vereinshaus	Kulturverein

WEITERE VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUF:

www.goefis.at